

KLINIKUM PIRNA GMBH



# QUALITÄTSBERICHT

BERICHTSJAHR 2004  
JULI 2005

## Inhalt

4	Einleitung
11	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten
18	Innere Medizin
24	Chirurgisches Kompetenzzentrum
30	Urologie
34	Gynäkologie und Geburtshilfe
39	Pädiatrie
42	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
46	Psychiatrie
49	Anästhesie und Intensivmedizin
52	Radiologische Abteilung
53	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten
55	Qualitätssicherung
57	Qualitätspolitik
60	Qualitätsmanagement
65	Qualitätsmanagementprojekte
67	Weitergehende Informationen

# Einleitung und Übersicht

## Einleitung

Alle Krankenhäuser wurden vom Gesetzgeber verpflichtet, erstmals im Sommer 2005 einen Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2004 nach einer verbindlich vorgegebenen Struktur zu veröffentlichen. Dies ist für das Klinikum Pirna eine willkommene Pflicht, denn es war immer sein Anliegen, nicht nur patientengerechte, optimale Medizin zu betreiben, sondern diese auch planbar und sichtbar zu machen. Dies gilt für das Klinikum Pirna ebenso wie für alle anderen unter der Trägerschaft der RHÖN-KLINIKUM AG geführten Krankenhäuser.

Dieser Bericht wendet sich gleichermaßen an medizinische Laien (Patienten, potentielle Patienten und ihre Angehörigen) wie an unsere anderen Partner (zuweisende Ärzte, kooperierende Krankenhäuser, Krankenkassen und andere). Er folgt in seinem Aufbau den Vorgaben der Gesundheitsselfverwaltung, geht jedoch insoweit über diese hinaus, wie es notwendig ist, um die spezifische Leistungsfähigkeit und die spezifische Qualitätsorientierung des Klinikums Pirna herauszuarbeiten.

## Gesamtentwicklung des Klinikums Pirna

Nach Jahren der räumlich getrennten Versorgung von Patienten im linkselbischen Bereich des Landkreises Sächsische Schweiz an zwei Klinikstandorten in Pirna und Dohna-Heidenau wurden im März 2004 nach der gesellschaftsrechtlichen Verschmelzung der beiden Kliniken die Auflösung des Standortes Dohna-Heidenau und die Standortzusammenlegung des Klinikums Pirna in Pirna endgültig vollzogen.

### Klinikum Pirna



Hierdurch erfolgt eine wohnortnahe Konzentration der fachärztlichen Kompetenz am Klinikum Pirna in der Zusammenarbeit der Kliniken für Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Pädiatrie, Urologie, Anästhesie/Intensivmedizin und Psychiatrie/Psychotherapie. Der gemeinsame Standort in Pirna bietet für die Patientinnen und Patienten seither umfangreichere Diagnostikmöglichkeiten sowie verbesserte interdisziplinäre Therapiemöglichkeiten.

Seit September 2004 entsteht in Pirna ein moderner Klinik-Total-Ersatz-Neubau für die Somatische Klinik mit etwa 16.300 Quadratmetern Nutzfläche. Der Klinikneubau wird sich in einen dreigeschossigen Funktionsbau mit Operationssälen, Untersuchungs- und Behandlungsräumen sowie in zwei viergeschossige Bettenflügel gliedern. Auf dem Dach des Klinikums wird ein Hubschrauberlandeplatz errichtet.

Auf der Eingangsebene des Funktionsbaus entsteht die gesamte Diagnostikabteilung für die Kliniken für Inneren Medizin, Urologie und Chirurgie, die Radiologieabteilung mit Computer- und Magnetresonanztomograph sowie die Notaufnahme und ein tagesklinischer Bereich mit drei ambulanten Operationssälen. Eine zweigeschossige überglaste Halle verbindet die Ebenen. In der ersten Etage wird sich die Operationsabteilung, bestehend aus fünf Operationssälen, befinden. In direkter Anbindung dazu entstehen eine Intensivstation mit 12 Betten sowie eine Intermediate-Care-Station mit 30 Betten. In der zweiten Etage entsteht die Klinik für Gynäkologie/ Geburtshilfe mit Entbindungs- und Wochenstation. Den Eingangsbereich des Klinikums wird eine zweigeschossige Halle mit direktem Zugang zur Cafeteria prägen.

Zusätzlich werden am neuen Klinikstandort Möglichkeiten zur Ansiedlung von Arztpraxen bzw. eines Medizinischen Versorgungszentrums geschaffen.

Der Beginn des Innenausbaus ist für den Herbst 2005 und die Fertigstellung des Klinik-Total-Ersatz-Neubaus für die Somatische Klinik für den Jahreswechsel 2006/07 vorgesehen.

**Der im Bau befindliche Total-Ersatz-Neubau des Klinikums für die Somatik wird die Qualität der medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Sächsische Schweiz weiter spürbar verbessern.**

**Graphische Ansicht des geplanten Neubaus**



## Medizinisches Qualitätsmanagement der Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns

Medizinisches Qualitätsmanagement in den Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns hat die Aufgabe, gute Medizin planbar und sichtbar zu machen. Dabei bedeutet planbare Qualität zunächst, sicherzustellen, dass die Patienten in den Einrichtungen des RHÖN-KLINIKUM Konzerns ganz selbstverständlich eine Medizin erwarten können, die zeitgemäß und auf hervorragendem Niveau ist und dem einzelnen Menschen gerecht wird. Den Anspruch auf optimale medizinische Versorgung erheben wir dabei für uns unabhängig von Wochentag, Tageszeit und Tagesform. Sichtbare Qualität heißt für uns, dass sich die Mitarbeiter nicht mit der „gefühlten Qualität“ ihrer Arbeit zufrieden geben.

### Leitgedanke

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich dem Leitgedanken verpflichtet: „Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde“. Und niemand bezweifelt, dass jede Pflegekraft, jede Krankengymnastin, jeder Arzt stets „ihr Bestes geben“. Gefühlte Qualität und spontane Verbesserungsbereitschaft sind jedoch nicht genug. Alle Beteiligten – Patienten, Mitarbeiter, Kostenträger und Öffentlichkeit – haben ein berechtigtes Interesse daran, dass ihnen die Qualität medizinischen Handelns sichtbar gemacht wird. Voraussetzung ist, dass gute und weniger gute Ergebnisse regelhaft durch Qualitätsindikatoren erkennbar gemacht werden. Qualitätsindikatoren sind dabei Messgrößen, die leicht zu erheben, plausibel und verwertbar sind. Aus Gründen der Ressourcenschonung greift die Qualitätsmessung, wo immer möglich, auf bereits vorliegende Daten zurück und aus Gründen der Überzeugungskraft möglichst auf Ergebnisindikatoren hoher wissenschaftlicher Wertigkeit. Sollte das eine oder das andere nicht möglich sein, enthebt dies dennoch nicht den einzelnen verantwortlichen Arzt von der Pflicht zur datenbasierten Überprüfung seiner Behandlungsqualität.

### Medizinisches Qualitätsmanage- ment ist ein inte- graler und selbst- verständlicher Bestandteil ärzt- lichen und pflege- rischen Handelns.

Medizinisches Qualitätsmanagement in diesem Sinne ist dabei genauso integraler und selbstverständlicher Bestandteil ärztlichen und pflegerischen Handelns wie eine vollständige Anamnese, eine gute Dokumentation oder die Einhaltung von Hygieneregeln. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement liegt dem Prinzip der Dezentralität folgend bei der einzelnen Klinik.

Das Prinzip, gute Medizin planbar und sichtbar zu machen, findet Unterstützung auch durch das Organisationsprinzip der Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns: Die Nachfrage (z. B. der Versorgungsbedarf einer Region) bestimmt das Leistungsangebot, dieses gibt die zu planenden Abläufe vor, und daraus folgt die apparative und bauliche Ausstattung der Klinik. Dieses Ineinandergreifen von Versorgungsauftrag und Planung der klinischen Abläufe, der apparativen Ausstattung und der baulichen Bedingungen wirkt im Ergebnis auf den klinischen Alltag stabilisierend und damit risikovermindernd.

Weitere wichtige Werkzeuge des Qualitätsmanagements der Kliniken des RHÖN-KLINIKUM Konzerns sind eine sorgfältigen Auswahl der ärztlichen und nicht-ärztlichen Mitarbeiter, die Definition und die Standardisierung wichtiger Arbeitsabläufe und die Einbindung der einzelnen Abteilungen in externe Audits oder Qualitätszirkel. Dabei dominieren in der Auswahl der zu beschreibenden internen Prozesse und der zu erhebenden Ergebnisparameter nicht allgemeine Konzernvorgaben. Entscheidend sind die in jeder Abteilung individuell und vor Ort gesehenen Qualitätsziele und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten. Vor allem die erhobenen Qualitätsindikatoren betreffen zentral die Fragen, die unsere (potentiellen) Patienten an unsere Behandlung haben.

Wir haben uns zu diesem – sehr nahe am klinischen und patientenindividuellen bzw. abteilungsindividuellen Tagesgeschehen orientierten – Vorgehen entschlossen, wohl wissend, dass der Weg weit und vor allem viel mühsamer ist als eine pauschal verordnete Prozessoptimierung bzw. die flächendeckende Bewertung von mehr als 200 Klinikabteilungen des RHÖN-KLINIKUM Konzerns mit nur wenigen Ergebnismesswerten. Wir glauben, dass dieses Qualitätsmanagement – getaktet durch die unmittelbare Tätigkeit am und mit dem Patienten – gleichermaßen ein besonders hohes Maß an Verbindlichkeit hat und der patientenindividuellen Arbeit am ehesten gerecht wird.

## Medizinisches Leistungsspektrums des Klinikums Pirna

Wir betreuen innerhalb eines breiten Leistungsspektrums Patienten in den Fachgebieten:

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO)
- Pädiatrie
- Psychiatrie/Psychotherapie
- Intensivmedizin

Schwerpunkte unserer Arbeit finden sich unter anderem im Fachgebiet der Inneren Medizin mit dem neu entstandenen Klinikbereich Kardiologie/Angiologie/Pulmologie sowie in der Gastroenterologie und Onkologie. Des Weiteren betreiben wir ein Chirurgisches Kompetenzzentrum, in dem sowohl die Unfallchirurgie einschließlich traumatologischer Endoprothetik, die Allgemein- und Viszeralchirurgie, als auch das Spezialgebiet der Plastischen Chirurgie einschließlich Handchirurgie vertreten sind. Erwähnenswert sind weiterhin die Laserchirurgie im Fachgebiet HNO, die fachübergreifende Zusammenarbeit auf

**Abteilungsübergreifenden Projekten messen wir eine große Bedeutung bei.**

den Gebieten der Brustchirurgie zwischen Gynäkologie und Plastischer Chirurgie sowie der konservativen und operativen Inkontinenzbehandlung zwischen Urologie, Gynäkologie und Chirurgie.

Im Übrigen besteht eine enge Kooperation mit mehreren Kliniken der Maximal- und Schwerpunktversorgung im Dresdner Raum sowie den Konzernkliniken in Sachsen.

### **Wichtige abteilungsübergreifende qualitätssichernde Projekte**

Von großer Bedeutung für eine gute Behandlung und für die Weiterentwicklung der medizinischen Qualität sind Arbeitsvorhaben, die abteilungsübergreifend in Angriff genommen wurden. Sie sind vor allem dort von Belang, wo der Patient durch mehrere Fachdisziplinen behandelt werden muss. Hier gilt es, durch besonders enge Abstimmung der medizinischen und organisatorischen Abläufe ein fehlerfreies Ineinandergreifen und einen optimalen Informationsaustausch sicherzustellen. Wichtige abteilungsübergreifende Projekte sind unter anderem:

- Erarbeitung und Umsetzung eines abteilungsübergreifenden Konzeptes zum Umgang mit Patienten mit Besiedelung oder Infektionen durch multiresistente Keime
- Implementierung einer neuen klinikübergreifenden Konsiliarordnung für Notfälle, ambulante und stationäre Versorgung
- Implementierung einer neuen Transfusionsordnung
- Qualitätszirkel: „Entlassungsmanagement“ in Kooperation mit den ambulanten Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen
- Komplette Überarbeitung des Prophylaxe- und Therapie-Standards für Dekubitus
- Qualitätszirkel „Schmerz-Management“, begleitende Ausbildung von Mitarbeitern im Pflegedienst

Auf die Bedeutung und Realisierung dieser Projekte wird unter Punkt F näher eingegangen.

## Externe Überprüfungen

Wirklich gute medizinische Qualität muss einen kritischen Blick von außen aushalten – auf die Abläufe, die beteiligten Personen und vor allem die Ergebnisse. Die wichtigsten externen Überprüfungsprogramme, denen sich die Fachabteilungen des Klinikums Pirna im Jahr 2004 stellten, sind:

- Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V in den Abteilungen Chirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kardiologie
- Qualitätssicherung Neonatologie bei der Sächsischen Landesärztekammer
- Register der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie über Patienten mit Vorhofflimmern ( AF-NET)
- Qualitätssicherung „Kolorektales Karzinom“ in Kooperation mit dem An-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin gGmbH an der Universität Magdeburg
- Meldung an das Klinische Krebsregister am Tumorzentrum Dresden e.V.

## Wie geht es weiter?

„Stillstand bedeutet Rückschritt“ – das gilt auch in der klinischen Qualitätssicherung. Die Klinikum Pirna und die anderen Krankenhäuser des RHÖN-KLINIKUM Konzerns planen für die nächsten Jahre unter anderem:

Innere Medizin/Kardiologie:

- Einführung von Peer-review-Verfahren in der nicht-invasiven kardiologischen Diagnostik
- Auswertung aller Wiederaufnahmen nach Herzkatheteruntersuchung

Innere Medizin/Gastroenterologie:

- Auswertung der Qualitätssicherungsdaten des neu eingeführten Endoskopie-Dokumentationsprogramms PIA

Anästhesie:

- Überprüfung der derzeit laufenden Veränderungen im postoperativen Schmerzmanagement anhand einer Patientenbefragung (VAS)

#### Pflege:

- Einführung einer internen Qualitätssicherung für Fälle mit Dekubitus auf der Basis eines 2004 überarbeiteten Prophylaxe- und Therapiestandards
- Qualitätszirkel „fachübergreifendes Wundmanagement“, spezielle Qualifizierung von Mitarbeitern

#### Chirurgisch tätige Fachgebiete:

- Einführung einer internen Qualitätssicherung bei postoperativen Wundinfektionen jeder Art. Dies wird über die Anforderungen des Infektionsschutzgesetzes und die Dokumentation im Rahmen der externen Qualitätssicherung des § 137 hinausgehen.
- Das konzernweite Qualitätsmanagement wird sich in den folgenden 24 Monaten vermehrt mit der Vernetzung fachgleicher Abteilungen beschäftigen – zum Zwecke der gemeinsamen Qualitätssicherung, des fachlichen Austauschs und der Vereinbarung einheitlicher Vorgehensweisen. Daneben werden interne und externe Fremdbewertungen eine zunehmende Rolle spielen.

### Noch Fragen?

Wenn Sie weitere Fragen haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen – entweder das Klinikum Pirna (Kontakt über die Geschäftsführung) oder den Vorstandsbereich der RHÖN-KLINIKUM AG. In jeder Ihrer Fragen steckt Verbesserungspotential für uns!

# A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Klinikums Pirna

## A-1.1 Name

Klinikum Pirna  
Schandauer Straße 12, 01796 Pirna  
www.klinikum-pirna.de

## A-1.2 Institutskennezeichen

IKZ 261400892

## A-1.3 Krankenhausträger

Träger: Klinikum Pirna GmbH

## A-1.4 Status als akademisches Lehrkrankenhaus

Entfällt

## A-1.5 Planbetten im Berichtsjahr

496 Planbetten  
16 Tagesklinische Plätze (nach § 108/109 SGB V)

## A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten 2004

Stationär (ohne interne Verlegung) 13.596  
Ambulant 14.733

## A-1.7A Fachabteilungen im Berichtsjahr

§ 301-Schlüssel	Fachabteilung	Betten	Tagesklinische Plätze
1500	Chirurgie	128	
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	34	
2600	Hals-Nase-Ohren-Heilkunde	28	
0100	Innere Medizin	180	
1000	Kinderheilkunde	22	
2200	Urologie	32	
2900	Psychiatrie	72	16
	<b>Summe</b>	<b>496</b>	<b>16</b>
3600	davon Intensiv	18	

## A-1.7B Top-30-DRG des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, ohne signifikante Prozedur (Operation) oder Langzeitbeatmung	499
2	O60	Vaginale Entbindung	414
3	B70	Schlaganfall	278
4	F62	Herzinsuffizienz mit Schock (Herzmuskelschwäche mit Kreislaufversagen)	257
5	I13	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	255
6	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System (Gallenwege, Gallenblase) und Pankreas (Bauchspeicheldrüse)	248
7	L07	Transurethrale Eingriffe (Eingriffe durch die Harnröhre) außer Prostataresektion (Ausschneidung der Vorsteherdrüse)	228
8	B80	Kopfverletzungen	227
9	E62	Infektion und Entzündung der Atmungsorgane	225
9	G67	Ösophagitis und Gastroenteritis (Entzündung der Speiseröhre und des Magen-Darm-Trakts)	225
11	G48	Koloskopie (Dickdarmspiegelung)	217
12	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	206
13	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	201
14	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion (Verlegung der Harnwege)	189
15	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie (Herzrhythmusstörung)	185
16	G47	Gastroskopie (Magenspiegelung)	177
17	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	173
18	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	155
19	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie (bösartige Neubildung des Lymphsystems und der Blutzellen)	153
20	N04	Hysterektomie (Gebärmutterentfernung) außer bei bösartiger Neubildung	149
21	G09	Eingriffe bei Schenkel- und Leistenhernien (-brüchen)	146
22	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid (Warzenfortsatz) und komplexe Eingriffe am Mittelohr	142
23	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen im Wirbelsäulenbereich	136

Die Aufstellung der Top 30 der abgerechneten Leistungen repräsentiert die Breite unseres Behandlungsspektrums.

Rang	Basis DRG	Text	Fallzahl
24	G50	Gastroskopie (Magenspiegelung) bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	134
25	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA, vorübergehende, umschriebene Durchblutungsstörung des Hirns)	125
26	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	117
27	D13	Adenotomie (Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel) und Parazentese (Einschneiden des Trommelfells) mit Einlegen eines Paukenröhrchens	116
28	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung) außer an Hüftgelenk und Femur (Oberschenkelknochen)	115
29	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	114
30	E65	Chronische obstruktive Atemwegserkrankung (chronische Bronchitis)	111

## A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

### Innere Medizin

- Kardiologie
- Pulmologie
- Angiologie
- Diabetologie
- Endokrinologie
- Hämatologie/Onkologie
- Gastroenterologie

### Chirurgie

- Viszeralchirurgie einschließlich minimal-invasiver Verfahren, Chirurgie der Schilddrüse, Hernienchirurgie
- Komplettes Spektrum der Unfallchirurgie mit Schwerpunktsetzung auf arthroskopische und rekonstruktive Gelenkchirurgie inklusive Endoprothetik; Wirbelsäulenchirurgie, Fußchirurgie
- Rekonstruktive und korrigierende Brustchirurgie
- Plastische Defektdeckung, Weichteilkorrektur und Tumorchirurgie der Körperoberfläche
- Handchirurgie einschließlich Mikrochirurgie

### Urologie

- Gesamtes Spektrum der Uro-Onkologie, Diagnostik und Therapie von Blasenfunktionsstörungen, alle Verfahren zur Behandlung des Harnsteinleidens; breites Spektrum der Kinderurologie

### **Gynäkologie/Geburtshilfe**

- Diagnostik der weiblichen Unterleibserkrankungen mit besonderem Augenmerk auf mikro-invasive Verfahren
- Durchführung sämtlicher vaginaler und abdominaler Operationsverfahren gut- und bösartiger Erkrankungen
- Operative Behandlung der gut- und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust
- Etwa 500 Geburten/Jahr

### **Pädiatrie**

- Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren bei pädiatrischen, allgemeinchirurgischen, unfallchirurgischen und HNO-Erkrankungen
- Betreuung der Neu- und Frühgeborenen

### **Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**

- Hörverbessernde Chirurgie
- Chirurgie der Nasennebenhöhlen
- Speicheldrüsen- und Tränenwegschirurgie
- Traumatologie des Gesichtsschädels und der Schädelbasis
- Plastische Operationen

### **Psychiatrie**

- Spezifische Therapie für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen, posttraumatischen Belastungsstörungen und Angsterkrankungen
- Qualifizierte Entzugsbehandlung für Suchterkrankungen in enger Kooperation mit den ambulanten Suchtberatungsstellen
- Komplexes psychiatrisch-psychotherapeutisches Behandlungskonzept zur Therapie von depressiven, schizophrenen und dementen Patienten

### **Radiologie**

Die radiologische Abteilung bietet neben der Basisversorgung folgende Spezialdiagnostika schwerpunktmäßig an:

- Nichtinvasive Diagnostik mit Computertomographie und Magnetresonanztomographie
- Interventionelle Verfahren mit Angiographie inklusive PTA

**Intensivmedizinische** Patienten werden interdisziplinär unter Federführung der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin auf einer nach modernen Gesichtspunkten eingerichteten Intensivtherapiestation betreut.

## Versorgungsverpflichtung

Für die psychiatrische Fachabteilung besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

## A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Das Klinikum Pirna folgt dem Grundsatz, Diagnostik und Therapie möglichst ambulant durchzuführen, ohne jedoch die Patienten deswegen vermeidbaren Risiken auszusetzen. Daher führen wir ambulante Operationen innerhalb eines breiten Spektrums durch. Darüber hinaus sind wir ermächtigt, folgende ambulante Behandlungen durchzuführen:

<b>Ambulante Ermächtigungen</b>	
Notfallambulanz	Fachübergreifend
Schmerzambulanz	Frau CÄ Dr. H. Klemann
Kardiologische Ambulanz	Herr CA Dr. C. Axthelm
Tumornachsorge chirurgischer Patienten	Herr CA Dr. K. Weber
Hämatologisch-onkologische Ambulanz	Herr CA Dr. G. Weber
Endokrinologische Ambulanz	Herr CA Dr. G. Weber
D-Arzt-Ambulanz	Herr CA Dipl.-Med. E. Baldauf
Risikoschwangerenberatung	Herr OA M. Kleinschmidt
Urogynäkologische Sprechstunde	Herr CA Dr. K. Haffner
Gastroenterologische Ambulanz	Herr OA Dr. R. Schilter
Psychosomatische Sprechstunde	Herr OA Dr. R. Schilter
HNO-ärztliche Fachsprechstunde	Herr CA Dr. A. Fabian
Pädiatrische Sonographie und spezielle Röntgendiagnostik	Herr CA Dr. L. Berndt
Psychiatrisch-psychotherapeutisch-neurologische Institutsambulanz	Herr CA Dr. L. Beese und Mitarbeiter
Pädiatrische neurologische Diagnostik (EEG)	Herr Dr. B. Mosel
Pädiatrische Diabetes-Ambulanz	Herr OA Dr. C. Becker

## A-2.0 Zulassung zum Durchgangsarzt-Verfahren

Der Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie (Dipl.-Med. Erik Baldauf) ist als Durchgangsarzt (D-Arzt) der Berufsgenossenschaften zugelassen. Das Klinikum ist zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Std.
Computertomographie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja
Angiographie inkl. PTA	Ja	Ja
Konventionelle Röntgendiagnostik	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Ja	Ja
Nicht-invasive kardiologische Diagnostik	Ja	Ja
Nicht-invasive pulmologische Diagnostik	Ja	Ja
EEG	Ja	Ja
Urodynamischer Meßplatz	Ja	Nein
Gastroenterologische Endoskopie	Ja	Ja
Bronchoskopie	Ja	Ja
HNO-ärztliche Endoskopie	Ja	Ja
Operative Laser-Technik	ja	Ja
Extrakorporaler Stoßwellenlithotripter	ja	Nein

### Moderner extrakorporaler Stoßwellen- lithotripter



### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	x	
Dialyse (kontinuierliche Nierenersatzverfahren)	x	
Schmerztherapie	x	
Logopädie		x
Ergotherapie	x	
Eigenblutspende		x
Gruppenpsychotherapie	x	
Einzelpsychotherapie	x	
Psychoedukation	x	
Musik-, Tanz-, Licht- und Malttherapie	x	
Thrombolyse	x	
Bestrahlung		x

# B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Klinikums Pirna

## Inn-B-1.1 Innere Medizin

### Innere Medizin I

Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie, Diabetologie

Chefarzt: Dr. med. G. Weber

Telefon: 03501 766-1266

E-Mail: g.weber.inn@klinikum-pirna.de

### Innere Medizin II

Kardiologie, Angiologie, Pulmologie

Chefarzt: Dr. med. C. Axthelm, MBA, F.E.S.C

Telefon: 03501 766-1526

E-Mail: c.axthelm.kard@klinikum-pirna.de

---

#### Schwerpunkte

Hämatologie/Onkologie	CA Dr. G. Weber
Endokrinologie	CA Dr. G. Weber
Gastroenterologie	OA Dr. R. Schilter
Psychosomatik	OA Dr. R. Schilter
Kardiologie	CA Dr. C. Axthelm OA Dipl.-Med. W. Mißler OA Dr. H. Heizmann
Pulmologie	OA Dr. H. Heizmann
Angiologie	OA Dipl.-Med. W. Mißler

---

#### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Innere Medizin	6 Jahre
Schwerpunkt Gastroenterologie	1 Jahr
Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie	1 Jahr
Schwerpunkt Kardiologie	2 Jahre

## Inn-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

### Innere Medizin I

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Diagnostik und konservativen Therapie hämatologisch-onkologischer, gastroenterologischer und endokrinologischer Erkrankungen. Dabei arbeiten wir eng mit der Klinik für Innere Medizin II (Kardiologie, Angiologie und Pulmologie) unseres Hauses zusammen.

Im Einzelnen bedeutet dies:

Onkologie/Hämatologie:

- Diagnostik und Therapie aller Hämoblastosen einschließlich der Lymphomerkrankungen und des multiplen Myeloms
- Diagnostik und konservative Therapie von Tumorerkrankungen, hier insbesondere Mamma-Karzinom, maligne Tumoren des Gastrointestinaltraktes und Ovarial-Karzinom
- Durchführung spezieller Therapiezyklen bei seltenen Tumoren, endokrinologischen und urologischen Tumoren in Absprache mit den Fachambulanzen
- Tumorschmerztherapie nach dem WHO-Stufenschema

Endokrinologie/Diabetologie:

- Diagnostik und Behandlung der diabetischen und hyperlipoproteinischen Störungen einschließlich des sogenannten diabetischen Spätsyndroms mit moderner Insulintherapie
- Diagnostik endokrinologischer Erkrankungen einschließlich endokrinologischer Tumoren, insbesondere der Schilddrüse
- Behandlung aller endokrinologischen Notfallsituationen

Gastroenterologie:

- Durchführung aller diagnostischen und interventionellen Endoskopieverfahren des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes
- Notfallbehandlung von Ösophagus- und Magenblutungen
- Therapie chronischer entzündlicher Darmerkrankungen

### Innere Medizin II

Die im November 2003 neu geschaffene Klinik für Kardiologie, Pulmologie und Angiologie verfügt unter anderem mit einem neuen Herzkatheterlabor über eine hochmoderne Ausstattung, um kardiologische, pulmologische und angiologische Erkrankungen zu diagnostizieren und gegebenenfalls auch interventionell zu therapieren.

**Die Kliniken für Innere Medizin ergänzen sich ideal durch ihr breit gefächertes Leistungsspektrum und ihre hervorragende medizinisch-technische Ausstattung.**

Unser Leistungsspektrum umfasst:

Kardiologie:

- Komplette invasive und nicht-invasive kardiologische Diagnostik einschließlich der Betreuung von Patienten auf einer speziellen Intermediate-Care-Station
- Implantation von Schrittmachern und Defibrillatoren
- Spezialisierte Synkopenagnostik inklusive Kipptischuntersuchung und Implantationen von Loop-Recordern
- Hochspezialisierte Herzinsuffizienztherapie einschließlich Implantation von biventrikulären Schrittmachersystemen
- Koronarintervention (PTCA, Stent, „Cutting Balloon“, Einsatz intraaortaler Kreislaufunterstützungssysteme)
- Mechanische Defragmentierung bei Lungenembolie

Angiologie:

- Periphere angiologische invasive und nichtinvasive Diagnostik und Therapie einschließlich PTA der Nierenarterien sowie der Extremitätengefäße

Pulmologie:

- Bronchoskopie und Biopsien
- Bodyplethysmographie inklusive Bestimmung der Diffusionskapazität
- Spiroergometrie

**Innenansicht  
Herzkatheter**



### Inn-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Umfassende Betreuung von Diabetikern
- Komplettdiagnostik des Gastrointestinaltraktes
- Breites Spektrum der Hämatologie/Onkologie
- Kardiologie
- Angiologie
- Pulmologie

### Inn-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Nachsorgesprechstunde Hämatologie/Onkologie
- Endokrinologische Sprechstunde
- Gastroenterologische Ambulanz
- Psychosomatische Ambulanz
- Patientenschulung/Ernährungsberatung bei Stoffwechselerkrankungen
- 24-Stunden-PTCA-Bereitschaft des Herzkatheterlabors für kardiologische Notfallpatienten
- Erstellung spezialisierter Fachgutachten in den genannten Teilgebieten
- Spezialsprechstunde für die Nachsorge von Schrittmachern und Defibrillatoren, teilweise telemedizinische Überwachung der Aggregate
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den universitären Kooperationspartnern (Herzchirurgie, Thoraxchirurgie)
- Sport- und trainingsphysiologische Begutachtung (hochmoderne Spiroergometrie mit Blutgasanalysen und Laktatbestimmung unter verschiedensten Belastungsmodalitäten)
- Spezialsprechstunde für Patienten mit Ohnmachtsanfällen (Synkopen), unter anderem neueste Kipptischtechnologie mit impedanzkardiographischer Beurteilung der Hämodynamik, beat-to-beat-Blutdruckmessung und digitaler Aufzeichnungs- und Auswerteeinheit; gegebenenfalls Implantation von Ereignisrekordern (loop-recorder)

### Inn-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	269
2	F62	Herzinsuffizienz mit Schock (Herzmuskelschwäche mit Kreislaufversagen)	250
3	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System (Gallenwege, Gallenblase) und Pankreas (Bauchspeicheldrüse)	245
4	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie (Herzrhythmusstörung)	183
5	E62	Infektion und Entzündung der Atmungsorgane	168
5	G47	Gastroskopie (Magenspiegelung)	168
7	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	164
8	G48	Koloskopie (Dickdarmspiegelung)	162
9	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie (bösartige Neubildung des Lymphsystems und der Blutzellen)	152

Rang	DRG	Text	Fallzahl
10	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA, vorübergehende, umschriebene Durchblutungsstörung des Hirns)	121
13	E65	Chronische obstruktive Atemwegserkrankung (chronische Bronchitis)	107
14	E71	Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane	103
15	F73	Synkope (plötzliche Bewusstlosigkeit) und Kollaps	89
18	K60	Diabetes mellitus	74
19	Q61	Erkrankungen der Erythrozyten (rote Blutkörperchen)	72
20	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herzkatheter)	71
22	H60	Leberzirrhose und alkoholische Hepatitis (Leberentzündung)	66
23	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	61
25	F43	Invasive kardiologische Diagnostik (Herzkatheter), außer bei koronarer Herzerkrankung (Verengung der Herzkranzgefäße)	57
28	F24	Implantation eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	52
29	F72	Instabile Angina pectoris (akute Brustenge als Vorstufe eines Herzinfarktes)	50
35	F12	Implantation eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	36
36	F10	Perkutane Koronarangioplastie bei akutem Myokardinfarkt	34
39	N60	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane	28
40	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma( Brustdrüse)	27
42	F74	Thoraxschmerz(Brustkorbschmerz)	25
43	R65	Hämatologische und solide Neubildungen	23
44	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	22

## Inn-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	C78	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane	350
2	I63	Hirninfrakt (Schlaganfall mit Minderdurchblutung)	248
3	I50	Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)	210
4	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Formen der Herzrhythmusstörung)	189
5	I20	Angina pectoris (Brustenge als Zeichen einer Verengung der Herzkranzgefäße)	138
6	J18	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet	132
7	I21	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	118
8	G45	Transitorische ischämische Attacke (TIA, vorübergehende Durchblutungsstörung des Hirns)	112
9	J44	Chronische obstruktive Lungenkrankheit (chronische Bronchitis)	105
10	I11	Hypertensive Herzkrankheit (bei Bluthochdruck)	96
12	E11	Diabetes mellitus (Typ II, nicht primär insulinabhängig)	77
13	R55	Synkope (plötzliche Bewusstlosigkeit) und Kollaps	74
16	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)	69
18	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	62
19	K25	Ulcus ventriculi (Magengeschwür)	58
20	K80	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	56
21	K85	Akute Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung)	52
28	C91	Lymphatische Leukämie (Blutkrebs)	37
28	I26	Lungenembolie (Verschluss von Lungenarterien durch Blutgerinnsel)	37
32	C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (Bösartige Neubildung des Lymphsystems)	35

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
33	I49	Kardiale Arrhythmien (Herzrhythmusstörung)	35
33	I80	Thrombose (Verschluss durch Blutgerinnsel), Phlebitis (Venenentzündung) und Thrombophlebitis (Verschluss durch Blutgerinnsel mit Venenentzündung)	35
38	C16	Bösartige Neubildung des Magens	30
38	C56	Bösartige Neubildung des Ovars (Eierstock)	30
40	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit (Durchblutungsstörung des Herzmuskels)	30
45	C50	Bösartige Neubildung der Mamma (Brustdrüse)	27
46	K51	Colitis ulcerosa (chron.-entzündliche Darmerkrankung)	25
47	I44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock (Herzrhythmusstörung mit elektrischer Überleitungsstörung)	24
48	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	23

## Inn-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)	971
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	742
3	1-440	Endoskopische Biopsie am Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Magen- oder Darmspiegelung)	563
4	1-650	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)	364
5	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	359
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)	323
7	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	299
8	3-222	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel	297
9	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	248
10	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Darmspiegelung)	177
11	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung (Herzkatheteruntersuchung z. B. über die Leistenschlagader)	135
12	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	129
14	1-710	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktionsuntersuchung)	124
16	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators (Gerät zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen)	107
19	1-424	Biopsie (Gewebeprobe) ohne Inzision (Einschnitt) am Knochenmark	91
20	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen (Zugang durch Haut und Schlagadern)	86
21	3-052	Transösophageale Echokardiographie (TEE, Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre)	78
25	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen (auf dem Wege einer Zwölffingerdarmspiegelung)	64
28	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt (z. B. Schrittmacheruntersuchung, Untersuchung bei Herzrhythmusstörungen)	49
29	5-431	Gastrostomie (Eröffnung des Magens zur Anlage einer äußeren Magenfistel)	48
31	3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	45
52	8-836	Perkutaner transluminaler Gefäßeingriff (Gefäßeingriff über einen über Haut und Schlagader eingebrachten Katheter, z. B. Ballonerweiterung eines Gefäßes)	17
54	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	15
54	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie (Spiegelung der Bronchialwege)	15

**Die chirurgischen Kliniken repräsentieren gemeinsam nahezu das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie der plastischen rekonstruktiven Chirurgie einschließlich Handchirurgie.**

## Chir-B-1.1 Chirurgisches Kompetenzzentrum

Im chirurgischen Kompetenzzentrum stehen zur Behandlung chirurgischer Krankheitsbilder 128 Betten zur Verfügung. Die Bereiche repräsentieren gemeinsam nahezu das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie der Plastischen Rekonstruktiven Chirurgie einschließlich Handchirurgie.

### Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefärzte:

Frau Dr. med. J. Stiebitz

Telefon: 03501 766-1557

E-Mail: j.stiebitz.chir@klinikum-pirna.de

Herr Dr. med. K. Weber

Telefon: 03501 766-1513

E-Mail: k.weber.chir@klinikum-pirna.de

### Unfallchirurgie

Chefarzt: Herr Dipl.-Med. E. Baldauf

Telefon: 03501 766-1544

E-Mail: e.baldauf.chir@klinikum-pirna.de

### Plastische Chirurgie

Leitende Ärztin: Frau Dr. med. M. Weiße-Lögering  
(Fachärztin für Plastische Chirurgie)

Telefon: 03501 766-1562

E-Mail: m.weisse.chir@klinikum-pirna.de

---

#### Schwerpunkte

Viszeralchirurgie	CA Dr. K. Weber
Unfallchirurgie	CA Dipl.-Med. E. Baldauf OA Dr. M. Zaczek OA Dipl.-Med. W. Pfeiffer

---

#### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Chirurgie	4 Jahre
Schwerpunkt Unfallchirurgie	1 Jahr

## Chir-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Folgende Eingriffe werden im Rahmen unseres Leistungsspektrums durchgeführt :

### Allgemein-und Viszeralchirurgie

- Schilddrüsenchirurgie unter Verwendung des Neuromonitorings des Stimmbandnerven
- Minimalinvasive („Schlüsselloch“-) Chirurgie insbesondere der Gallenblase, des Blinddarms, bei Leistenbrüchen und gutartigen Erkrankungen des Dickdarms
- Konventionelle Operation bei Leisten- und Bauchwandbrüchen mit und ohne Netzimplantation
- Eingriffe bei bösartigen Erkrankungen an Magen, Darm und Mastdarm, oft schließmuskelerhaltende Verfahren zur Vermeidung von dauerhaften Kunstaftern (Stoma). Sollte doch die Anlage eines Kunstafters nötig sein, werden die Patienten in unserem Haus durch eine Stomatherapeutin beziehungsweise in der Stomasprechstunde weiterbetreut.
- Metastasenchirurgie der Leber
- Operative Verfahren bei Zysten an der Bauchspeicheldrüse
- Verschiedene operative Verfahren zur Behandlung von Hämorrhoiden, Fisteln und Fissuren am Darm und After, spezielle Proktologie bei Beckenbodeninsuffizienz in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Urologie und Gynäkologie

### Gefäßchirurgie

- Stadiengerechte Krampfaderchirurgie einschließlich der Behandlung offener Beine (Ulcus cruris)
- Portimplantationen zur Chemotherapie
- Implantation von so genannten Vorhofverweilkathetern zur Dialyse
- Dialysehuntchirurgie in Kooperation mit der Dialysepraxis in unmittelbarer Nähe des Klinikums
- Embolektomien an Schlagadern (Gerinnselentfernung)
- Chirurgie des sogenannten Diabetischen Fußes
- In Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin II (Angiologie) und der Gefäßchirurgie der Weißeritztal-Kliniken GmbH finden regelmäßige Besprechungen statt, um gemeinsam für den Patienten den besten und möglichst schonendsten gefäßchirurgischen Eingriff auszuwählen.

### Unfallchirurgie

- Gesamtspektrum der unfallchirurgischen Akutversorgung inklusive Frakturendoprothetik und Wirbelsäulenverletzungen
- Spezialisierung insbesondere im Bereich der minimal-invasiven und rekonstruktiven Gelenkchirurgie: Arthroskopie, Kreuzbandchirurgie, Umstellungsosteotomien, Schulterchirurgie, elektive Endoprothetik des Knie- und Hüftgelenkes
- Rekonstruktive Fußchirurgie einschließlich Endoprothetik (Hallux valgus, Hallux rigidus etc.)
- Wirbelsäulenchirurgie degenerativer Erkrankungen (Kyphoplastik, Bandscheiben-Operationen, Spondylodesen)
- Wiederherstellende Unfallchirurgie (Sequestrotomie, Spongiosaplastik, Korrekturosteotomie, Weichteilkorrekturen teilweise in Zusammenarbeit mit der Plastischen Chirurgie)

### Plastische Chirurgie

Die Plastische Chirurgie ist ein spezielles operatives Fachgebiet, welches sich mit der Herstellung und Wiederherstellung von Form und Funktion der unterschiedlichsten Körperregionen befasst. Unser Behandlungsspektrum beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Chirurgie der weiblichen Brust wie Reduktionsplastik, Aufbauplastik, Angleichung bei Asymmetrie, Korrektur bei Substanzdefekten durch Tumor oder Verletzung einschließlich onkoplastischer Chirurgie, Rekonstruktion nach Brustamputation, bevorzugt mit Eigengewebe
- Plastische Defektdeckung der Körperoberfläche durch Hauttransplantation und gestielte oder freie mikrochirurgische Lappenplastiken bei Defekten nach Unfall, Verbrennung oder Operation und bei Dekubitus
- Handchirurgie einschließlich Mikrochirurgie mit Primärversorgung von Frakturen, Sehnen-, Gefäß-, und Nervenverletzungen sowie Handinfektionen, Sekundäreingriffe. Wahl-Operationen wie zum Beispiel bei Dupuytrenscher Kontraktur, Nervenkompression oder Fehlbildungen.

Zur Prüfung, ob eine Operation notwendig oder möglich ist, steht die Sprechstunde zur Verfügung. Hier wird jeder Patient ausführlich untersucht und beraten.

### Chir-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Enge Kooperation zwischen Plastischer Chirurgie und Gynäkologie auf dem Gebiet der Brust-Chirurgie, hier Einführung einer interdisziplinären regelmäßigen Fallkonferenz unter Einbeziehung niedergelassener Radiologen und Pathologen sowie einer gynäkologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis

## Chir-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Sprechstunde für berufsgenossenschaftliche Heilverfahren (D-Arzt-Verfahren)
- Endoprothetiksprechstunde
- Nachsorgesprechstunde für alle in der Abteilung operierten Tumorpatienten
- Stoma-Sprechstunde
- Sprechstunde Plastische Chirurgie
- Gefäßsprechstunde
- Einweisungssprechstunde

## Chir-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I13	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	253
2	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	202
3	G09	Eingriffe bei Schenkel- und Leistenhernien (-brüchen)	140
4	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung) außer an Hüftgelenk und Femur (Oberschenkelknochen)	114
5	H08	Laparoskopische Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung bei Bauchspiegelung)	105
6	I08	Eingriffe am Hüftgelenk (außer Ersatz des Hüftgelenks)	104
7	B80	Kopfverletzungen	92
8	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	91
9	G07	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)	86
10	I03	Ersatz des Hüftgelenks, Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks	69
11	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	63
13	J08	Hauttransplantation oder Débridement (Wundausschneidung)	58
14	K10	Eingriffe an der Schilddrüse	55
15	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	54
18	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien (-brüchen), Nabelhernien und anderen Hernien	50
20	J15	Große Eingriffe an der Mamma (weibliche Brust) außer bei bösartiger Neubildung	47
24	J11	Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (weibliche Brust)	35
24	K01	Verschiedene Eingriffe bei Diabetes mellitus	35
26	I04	Ersatz des Kniegelenks	34
35	J06	Große Eingriffe an der Mamma (weibliche Brust) bei bösartiger Neubildung	22
36	G03	Eingriffe an Magen, Ösophagus (Speiseröhre) und Duodenum (Zwölffingerdarm)	20
36	H07	Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase)	20
40	G01	Rektumresektion (Entfernung eines Teils des Mastdarms)	18
47	J14	Plastische Rekonstruktion der Mamma (Wiederherstellung der weiblichen Brust) bei bösartiger Neubildung	14
48	I26	Eingriffe an Handgelenk und Hand	13
50	K07	Eingriffe bei Adipositas (Fettleibigkeit)	13

## Chir-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	S82	Fraktur (Knochenbruch) des Unterschenkels	250
2	S72	Fraktur des Femurs (Oberschenkelknochenbruch)	160
3	S52	Fraktur (Knochenbruch) des Unterarmes	159
4	K80	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	150
5	K40	Hernia inguinalis (Leistenbruch)	136
6	S06	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)	114
7	S42	Fraktur (Knochenbruch) im Bereich der Schulter und des Oberarmes	113
8	K35	Akute Appendizitis (Entzündung des Wurmfortsatzes, Blinddarmentzündung)	109
9	M17	Gonarthrose (Kniegelenksverschleiß)	76
10	S83	Luxation (Verrenkung), Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	72
11	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes	71
13	S32	Fraktur (Knochenbruch) der Lendenwirbelsäule und des Beckens	60
15	S92	Fraktur (Knochenbruch) des Fußes, ausgenommen oberes Sprunggelenk	52
16	E04	Nichttoxische Struma (Vergrößerung der Schilddrüse)	51
17	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	44
19	S62	Fraktur (Knochenbruch) im Bereich des Handgelenkes und der Hand	38
20	C50	Bösartige Neubildung der Mamma (Brustdrüse)	37
23	N62	Hypertrophie der Mamma (Vergrößerung der Brustdrüse)	35
25	K43	Hernia ventralis (Bauchdeckenbruch)	34
34	M75	Schulterläsionen (Krankheiten der Schulter)	18
37	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	17
38	I84	Hämorrhoiden	16
39	C20	Bösartige Neubildung des Rektums (Mastdarm)	13
40	C16	Bösartige Neubildung des Magens	12
40	E65	Lokalisierte Adipositas (Fettleibigkeit)	12
40	I65	Verschluss und Verengung präzerebraler Arterien (von hirnersorgenden Arterien vor dem Hirn)	12

## Chir-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)	281
2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial (Metallentfernung nach Knochenbruchversorgung)	251
3	5-790	Geschlossene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Fraktur (Knochenbruch) oder Epiphysenlösung (Ablösung des Gelenkendes des Knochens) mit Osteosynthese (operative Knochenbruchstabilisierung)	235
4	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße (in die großen Körpervenen)	229
5	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddébridement, Wundausschneidung)	219
6	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	190
7	8-931	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	187
8	5-793	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer einfachen Fraktur (Knochenbruch) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	184
9	5-812	Arthroskopische (Gelenkspiegelungs-) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkzwischenknorpeln)	176
10	5-794	Offene Reposition (Wiedereinrichtung) einer Mehrfragment-Fraktur (Knochenbruch) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese (operative Knochenbruchstabilisierung)	161
14	5-511	Cholezystektomie (Entfernung der Gallenblase)	136
15	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis (Leistenbruch)	134
17	5-470	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)	89
21	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik (erneute Befestigung und Wiederherstellungsoperation bei Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	78
22	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes (Entfernung eines Teils des Dickdarms)	76
27	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes)	61
31	5-062	Partielle Schilddrüsenresektion (Entfernung von Teilen der Schilddrüse)	52
32	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis (Operation an der Gelenkhaut bei Gelenkspiegelung)	48
34	5-884	Mammareduktionsplastik (Verkleinerungsoperation an der weiblichen Brust)	44
42	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes)	33
46	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik (erneute Befestigung und Wiederherstellungsoperation bei Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	32
61	5-911	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut	22
65	5-842	Operationen an Faszien (Sehnenplatten) der Hohlhand und der Finger	20
65	5-870	Partielle, brusterhaltende Exzision der Mamma (Brustdrüse) und Zerstörung von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung in der Achselhöhle)	20
75	5-484	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung (Entfernung eines Teils des Mastdarms unter Erhaltung des Schließmuskels)	16
75	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut (Deckung eines Hautdefekts durch Umsetzung von Hautlappen)	16
84	5-885	Plastische Rekonstruktion der Mamma (Wiederherstellung der weiblichen Brust) mit Haut- und Muskeltransplantation	14
86	5-902	Freie Hauttransplantation	13
99	5-839	Operationen an der Wirbelsäule	10
99	5-883	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma (weibliche Brust)	10

## Uro-B-1.1 Urologie

Chefarzt: PD Dr. med. habil. V. Janitzky

Telefon: 03501 766-1161

E-Mail: v.janitzky.uro@klinikum-pirna.de

---

### Fachkunde

Spezielle Urologische Chirurgie

CA PD Dr. V. Janitzky  
OA Dr. T. Weirich

---

### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Urologie

4 Jahre

Spezielle Urologische Chirurgie

2 Jahre

---

**Die urologische  
Klinik behandelt  
Patienten aus einem  
überregionalem  
Einzugsgebiet.**

## Uro-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die urologische Klinik behandelt Patienten aus einem überregionalen Einzugsgebiet. In enger Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen werden Therapiekonzepte für uro-onkologische Erkrankungen oder auch die Therapie des Harnsteinleidens erarbeitet.

Unser Leistungsspektrum umfasst:

- Alle uro-onkologischen Operationen und Radikaleingriffe inklusive Blasenersatzverfahren, radikaler Prostatektomie und laparoskopischer Lymphadenektomie
- Chemotherapie bei Blasenkarzinom und Hodentumor
- Immunchemotherapie bei fortgeschrittenem Nierenzell-Karzinom
- Diagnostik und differenzierte Therapie von Blasenfunktionsstörungen sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern
- Sämtliche etablierten operativen und konservativen bzw. berührungsfreien Verfahren zur Behandlung von Harnsteinleiden
- Breites Spektrum kinderurologischer Eingriffe

## Uro-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Komplettes Angebot der (minimal-) invasiven Harnsteindiagnostik und -therapie mit überregionalem Einzugsgebiet. Hier steht uns unter anderem ein hochmoderner Lithotripter zur Verfügung.
- Neurourologische Diagnostik und interdisziplinäre operative Therapie von Blasenfunktionsstörungen sowie Erkrankungen des Beckenbodens in enger fachlicher Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Physiotherapeutischen Abteilung.

## Uro-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	L07	Transurethrale Eingriffe (Eingriffe durch die Harnröhre) außer Prostatektomie (Ausschneidung der Vorsteherdrüse)	226
2	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion (Verlegung der Harnwege)	186
3	M02	Transurethrale Prostatektomie (Ausschneidung der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre)	104
4	L41	Urethrozystoskopie (Harnröhren- und Blasenspiegelung) ohne Begleiterkrankungen und Komplikationen	91
5	M04	Eingriffe am Hoden	66
6	L62	Neubildungen der Harnorgane	49
7	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	48
8	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	44
9	L63	Infektionen der Harnorgane	39
9	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	39
11	M05	Zirkumzision (Beschneidung der Vorhaut)	38
12	L03	Nieren-, Ureter- (Harnleiter) und große Harnblasen-Eingriffe bei Neubildung	36
13	L43	Komplexe Ureteroskopie (Harnleiterspiegelung)	34
14	L68	Mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane	28
14	M62	Infektion bzw. Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	28
16	L08	Eingriffe an der Harnröhre	22
16	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL, Ultraschallzertrümmerung) bei Harnsteinen	22
18	L40	Diagnostische Ureterorenoskopie (Harnleiter- und Nierenbeckenspiegelung)	21
19	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	20
19	M61	Benigne Prostatahyperplasie (gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse)	20
21	M03	Eingriffe am Penis	14
22	N06	Rekonstruktive Eingriffe (Wiederherstellungseingriffe) an den weiblichen Geschlechtsorganen	12
22	N62	Menstruationsstörungen und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane	12
24	T60	Sepsis (sog. Blutvergiftung, Aussaat von Mikroorganismen von einem Herd aus in die Blutbahn)	10
25	L04	Nieren-, Ureter- (Harnleiter) und große Harnblasen-Eingriffe außer bei Neubildung	9

## Uro-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	N13	Obstruktive Uropathie (Störungen des Harnflusses) und Refluxuropathie (Krankheiten durch Harnrückfluss)	236
2	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	209
3	N20	Nieren- und Ureterstein (Nieren- und Harnleiterstein)	148
4	N40	Prostatahyperplasie (gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse)	136
5	C61	Bösartige Neubildung der Prostata (Vorsteherdrüse)	70
6	N39	Krankheiten des Harnsystems	54
7	N47	Vorhauthypertrophie (-vergrößerung), Phimose und Paraphimose (Vorhautverengung)	43
8	R31	Hämaturie (Blutkörperchen im Harn)	26
9	N35	Harnröhrenstriktur (Zusammenziehung der Harnröhre)	25
10	N32	Krankheiten der Harnblase	23
11	N45	Orchitis (Hodenentzündung) und Epididymitis (Nebenhodenentzündung)	22
12	C62	Bösartige Neubildung des Hodens	21
12	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	21
14	N23	Nierenkolik	18
14	N31	Neuromuskuläre Dysfunktion (Störung der Nerv-Muskel-Funktion) der Harnblase	18
16	D40	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der männlichen Genitalorgane	17
17	N43	Hydrozele (sog. Wasserbruch, Ansammlung von Flüssigkeit im Hodensack) und Spermatozele (sog. Samenbruch, spermiengefüllte Zyste im Nebenhoden oder im Samenstrang)	16
18	N30	Zystitis (Harnblasenentzündung)	15
19	A41	Sepsis (sog. Blutvergiftung, Aussaat von Mikroorganismen von einem Herd aus in die Blutbahn)	12
19	Q53	Nondescensus testis (Ausbleiben des normalen Herabsteigens des Hodens)	12
21	N44	Hodentorsion (Drehung von Hoden und Samenstrang um die Längsachse) und Hydatidentorsion (wassergefülltes Bläschen neben dem Hoden, um die eigene Achse gedreht)	10
22	C65	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens	9

## Uro-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife (Harnleiterschleife)	238
2	5-573	Entfernung bzw. Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase, Zugang durch die Harnröhre	206
3	5-560	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters (Erweiterung des Harnleiters, Zugang durch die Harnröhre bzw. durch Haut und Niere)	146
4	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe (Ausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse, Zugang durch die Harnröhre)	116
5	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie (Harnröhren- und Harnblasenspiegelung)	94
6	5-640	Operationen am Präputium (Vorhaut)	87
7	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen (z. B. Punktion der Vorsteherdrüse durch den Mastdarm)	79
8	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	77
9	5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie (Niereneinschnitt, Nierenfistel nach Zugang durch Haut u. Niere), Steinentfernung, Pyeloplastik (Wiederherstellung von Nierenbecken und Harnleiterabgang)	72
10	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	64
11	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung (Harnleiterschnitt, Zugang durch Haut und Niere bzw. durch die Harnröhre)	59
13	8-138	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters (Nierenfistelkatheter)	47
14	1-334	Urodynamische Untersuchung (Messung des Harnflusses)	44
16	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Ureterkatheters (Harnleiterkatheter)	36
19	5-585	Transurethrale Inzision (Einschnitt mit Zugang durch die Harnröhre) von erkranktem Gewebe der Urethra (Harnröhre)	30
20	5-404	Radikale (systematische) Lymphadenektomie (komplette Entfernung der Lymphknoten) als selbständiger Eingriff	29
21	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL, Ultraschallzertrümmerung) bei Harnsteinen	26
22	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	24
23	5-554	Nephrektomie (Entfernung einer Niere)	23
28	5-604	Radikale Prostatovesikulektomie (Radikale Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenbläschen)	19
28	5-611	Operation einer Hydrocele testis (sog. Wasserbruch, Ansammlung von Flüssigkeit im Hodensack)	19
32	5-622	Einseitige Orchidektomie (Entfernung eines Hodens)	15

## Gyn-B-1.1 Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. med. K. Haffner

Telefon: 03501 766-1551

E-Mail: k.haffner.gyn@klinikum-pirna.de

---

### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe

5 Jahre

---

## Gyn-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die gynäkologische Abteilung verfügt über insgesamt 34 Betten. In der Frauenklinik unserer Einrichtung können alle Erkrankungen oder Funktionsstörungen der Frau, welche eine stationäre Betreuung erfordern, behandelt werden. Es werden alle fachspezifischen konservativen und operativen Maßnahmen durchgeführt.

Im geburtshilflichen Bereich wird ein ganzheitliches Konzept zur Betreuung von Mutter und Kind, aber auch der kranken Schwangeren angeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung legen Wert auf eine familienorientierte, individuelle Betreuung im Kreißaal und im Wochenbett.

### Gynäkologie

- Durchführung einer umfangreichen Diagnostik der weiblichen Unterleibsorgane mit besonderem Augenmerk auf mikroinvasive Verfahren
- Durchführung sämtlicher vaginaler und abdominaler Operationsverfahren zur Behandlung gutartiger Erkrankungen und von Funktionsstörungen der weiblichen Unterleibsorgane. Ein besonderes Leistungsfeld besteht hier bei der plastischen Rekonstruktion des Beckenbodens
- Operative Behandlung bösartiger Erkrankungen der Unterleibsorgane.
- Operative Behandlung der gut- und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust mit besonderem Augenmerk auf brusterhaltende Techniken, Reduktions- und Augmentationsplastiken.
- Durchführung minimalinvasiver (laparoskopischer) Operationen.
- Großes Spektrum ambulanter Operationen

## Geburtshilfe

- Intensiv-Schwangerenberatung durch Fachärzte; prä-, intra- und postpartale stationäre Betreuung
- Durchführung geburtsvorbereitender Informationsveranstaltungen wie Vorbereitungskurse, Kreißsaalbesichtigungen oder Klinikabende
- Akupunktursprechstunde, Fußreflexzonenmassage, Schwangeren-Gymnastik, Wochenbettgymnastik
- Unser Team ermöglicht die Anwesenheit einer Bezugsperson bei der Geburt und stellt eine Übernachtungsmöglichkeit im Kreißsaalbereich zur Verfügung.
- Einsatz moderner Verfahren zur Behandlung des Geburtsschmerzes, zum Beispiel der Periduralanästhesie
- familienorientierte ganzheitliche Betreuung von Mutter und Kind, intensive Stillberatung entsprechend der WHO-Kriterien
- Tages-Rooming-in und Betreuung durch erfahrene Kinderkrankenschwestern
- Nachsorge durch Klinikhebammen nach Vereinbarung

## Gyn-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Enge Kooperation mit der Plastischen Chirurgie auf dem Gebiet der Brust-Chirurgie, hier Einführung einer interdisziplinären regelmäßigen Fallkonferenz unter Einbeziehung niedergelassener Radiologen und Pathologen sowie einer gynäkologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis
- Etablierung eines Beckenbodenzentrums zur interdisziplinären Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des weiblichen Beckenbodens in enger fachlicher Kooperation mit der Klinik für Urologie, der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie und der Physiotherapeutischen Abteilung.

## Gyn-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Urogynäkologische Sprechstunde
- Risikoschwangerenberatung
- Chefarzt-Sprechstunde
- Kooperation mit Beleg-Hebammen

## Gyn-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmege­wicht > 2499 g, ohne signifikante Prozedur (Operation) oder Langzeitbeatmung	444
2	O60	Vaginale Entbindung	414
3	N04	Hysterektomie (Gebärmutterentfernung) außer bei bösartiger Neubildung	149
4	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	117
5	N10	Diagnostische Kürettage (Ausschabung), Hysteroskopie (Gebärmutter­spiegelung), Sterilisation, Pertubation (Durchblasung der Eileiter)	103
6	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	81
7	O40	Abort (Fehlgeburt) mit Dilatation (Aufweitung des Gebärmutterhalses) und Kürettage (Ausschabung), Aspirationskürettage (Absaugung) oder Hysterotomie (Eröffnung der Gebärmutter)	71
8	N07	Eingriffe an Uterus (Gebärmutter) und Adnexen (Eierstöcke, Eileiter) außer bei bösartiger Neubildung	50
9	N05	Ovariectomie (Eierstockentfernung) und komplexe Eingriffe an den Tubae uterinae (Eileiter) außer bei bösartiger Neubildung	40
10	J06	Große Eingriffe an der Mamma (weibliche Brust) bei bösartiger Neubildung	35
10	N06	Rekonstruktive Eingriffe (Wiederherstellungseingriffe) an den weiblichen Geschlechtsorganen	35
12	J13	Kleine Eingriffe an der Mamma (weibliche Brust) außer bei bösartiger Neubildung	30
13	N09	Eingriffe an Vagina, Zervix (Gebärmutterhals) und Vulva (äußere weibliche Geschlechtsteile)	28
14	O62	Drohender Abort (Fehlgeburt)	26
15	N08	Endoskopische Eingriffe (Zugang über Bauchspiegelung etc.) an den weiblichen Geschlechtsorganen	20
16	O64	Frustrane Wehen (Schwangerschaftswehen, Vorwehen)	17
17	N62	Menstruationsstörungen und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane	13
18	J07	Kleine Eingriffe an der Mamma (weibliche Brust) bei bösartiger Neubildung	11
18	O03	Extrauterin­gravidität (Bauchhöhlen- oder Eileiterschwangerschaft)	11
20	N03	Eingriffe an Uterus (Gebärmutter) und Adnexen (Eierstöcke, Eileiter) bei bösartiger Neubildung anderer Organe	10
21	N02	Eingriffe an Uterus (Gebärmutter) und Adnexen (Eierstöcke, Eileiter) bei bösartiger Neubildung der Ovarien (Eierstöcke) oder der Adnexe	9
23	N60	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane	7
26	N13	Große Eingriffe an Vagina, Zervix (Gebärmutterhals) und Vulva (äußere weibliche Geschlechtsteile)	6

## Gyn-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendes Neugeborenes	359
2	D25	Leiomyom des Uterus (Neubildung der Gebärmuttermuskulatur, Gebärmuttermyome)	88
3	O48	Übertragene Schwangerschaft	70
4	O70	Dammriss unter der Geburt	63
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	54
6	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars (Eierstock), der Tuba uterina (Eileiter) und des Ligamentum latum uteri (Gebärmutterband)	52
6	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch „fetal distress“ (fetaler Gefahrenzustand)	52
8	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten	49
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	45
10	N81	Genitalprolaps bei der Frau (Hervortreten von Vagina oder Gebärmutter)	42
11	C50	Bösartige Neubildung der Mamma (Brustdrüse)	38
11	D27	Gutartige Neubildung des Ovars (Eierstock)	38
13	O42	Vorzeitiger Blasensprung	35
14	N85	Nichtentzündliche Krankheiten des Uterus (Gebärmutter), ausgenommen der Zervix (Gebärmutterhals)	34
15	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	33
16	N84	Polyp (Schleimhautvorwölbung) des weiblichen Genitaltraktes	31
17	P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	30
18	O71	Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss	29
19	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	26
19	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	26
21	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	24
21	O69	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen	24
23	O02	Abnorme Konzeptionsprodukte (verschiedene Arten von Fehlgeburten)	23
23	O04	Ärztlich eingeleiteter Abort (Fehlgeburt, Schwangerschaftsabbruch)	23
25	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma)	22

## Gyn-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	9-262	Postpartale (nach der Geburt) Versorgung des Neugeborenen	453
2	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	232
3	5-683	Uterusexstirpation (Hysterektomie, Gebärmutterentfernung)	170
4	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	152
5	5-758	Rekonstruktion (Wiederherstellung) weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur (Zerreißung), post partum (nach der Geburt, Dammri)	150
6	5-738	Episiotomie (Dammchnitt) und Naht	144
7	1-471	Biopsie (Gewebeprobe) ohne Inzision (Einschnitt) am Endometrium (Gebärmutter-schleimhaut)	116
8	5-730	Amniotomie (künstliche Fruchtblasensprengung)	97
9	5-870	Partielle, brusterhaltende Exzision der Mamma (Brustdrüse) und Zerstörung von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung in der Achselhöhle)	66
10	1-672	Diagnostische Hysteroskopie (Gebärmutter-spiegelung)	62
11	5-690	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri, Ausschabung der Gebärmutter)	61
12	5-704	Vaginale Kolporrhaphie (Einschnitt und Naht der Scheidenwand) und Beckenbodenplastik (Wiederherstellung des Beckenbodens)	61
13	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie, Bauchspiegelung)	52
14	5-740	Klassische Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	44
15	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe (Ausschneiden und Zerstörung von Gewebe des Eierstocks)	43
15	5-653	Salpingoovariektomie (Entfernung von Eileiter und Eierstock)	43
17	5-749	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	39
18	5-657	Adhsiolyse an Ovar und Tuba uterina (operative Lösung von Verwachsungen an Eierstock und Eileiter) ohne mikrochirurgische Versorgung	36
20	5-471	Simultane Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes im Zuge anderer Eingriffe)	30
24	1-208	Registrierung evozierter Potentiale (z. B. Reaktion des zentralen Nervensystems auf optische, akustische oder Gefhlsreize)	21
26	5-751	Kürettage (Ausschabung) zur Beendigung der Schwangerschaft	19
27	5-871	Partielle(teilweise) (brusterhaltende) Exzision der Mamma (Entfernung von Brustgewebe)mit axillärer Lymphadenektomie (Entfernung der Achsellymphknoten)	18
28	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zgelooperation]	17
33	5-873	Mastektomie (vollständige Entfernung der Brust) mit axillärer Lymphadenektomie (Entfernung der Achsellymphknoten)	13

## Päd-B-1.1 Pädiatrie

Leitender Oberarzt: Dr. med. C. Becker

Telefon: 03501 766-1436

E-Mail: c.becker.paed@klinikum-pirna.de

## Päd-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die Kinderklinik ist gemäß den Empfehlungen der Charta „Kind im Krankenhaus“ interdisziplinär ausgerichtet. Auch die Betreuung der Neu- und Frühgeborenen obliegt den Ärzten der Pädiatrie ebenso wie der Einsatz im Falle einer Risikogeburt. Die Versorgung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren erfolgt dabei nicht nur bei pädiatrischen, sondern auch allgemeinchirurgischen, unfallchirurgischen und HNO-Erkrankungen. Dem Wunsch nach Unterbringung von Begleitpersonen kann weitgehend entsprochen werden.

**Die Empfehlungen der Charta „Kind im Krankenhaus“ finden im Klinikum Pirna Berücksichtigung.**

Unser Leistungsspektrum umfasst:

### Neonatologie

- Pädiatrische Untersuchung und Betreuung aller Neugeborenen
- Fehlbildungsdiagnostik
- Neonatale Intensivbetreuung inklusive der Frühgeborenen ab 1500 Gramm Geburtsgewicht
- Therapie von Schlaf- und Fütterstörungen des Säuglings
- Therapie bei exzessivem Schreien des Säuglings und Kleinkindes
- Pädiatrische Präsenz im Kreißsaal 24 Stunden täglich
- Hüftsonographie (Hüftscreening bei allen Neugeborenen)

### Pädiatrie

- Diagnostik und Therapie von gastroenterologischen, pulmologischen, neurologischen, urologischen, endokrinologischen und Stoffwechselerkrankungen, ebenso bei Herzerkrankungen, Infektionskrankheiten und Intoxikationen im Kindesalter
- Prä- und postoperative Betreuung „kleiner“ chirurgischer und HNO-Patienten
- Ambulante Notfallbehandlung 24 Stunden täglich

### Päd-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Ambulante Langfristbetreuung diabetischer Kinder

### Päd-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Auf Wunsch oder bei entsprechender medizinischer Indikation können Mütter auf unserer Station aufgenommen werden.
- Ambulante neurologische Diagnostik (EEG)

### Päd-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G67	Ösophagitis und Gastroenteritis (Entzündung der Speiseröhre und des Magen-Darm-Trakts)	130
2	B80	Kopfverletzungen	95
3	E62	Infektion und Entzündung der Atmungsorgane	55
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, ohne signifikante Prozedur (Operation) oder Langzeitbeatmung	55
5	D63	Otitis media (Mittelohrentzündung) und Infektionen der oberen Atemwege	43
6	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	38
7	X62	Vergiftungen bzw. toxische (giftige) Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	22
8	B76	Krampfanfälle	18
9	V60	Alkoholintoxikation (Alkoholvergiftung) und -entzug	17
10	G66	Abdominalschmerz (Bauchschmerz) oder mesenteriale Lymphadenitis (Entzündung der Lymphgefäße des Darms)	16
11	L63	Infektionen der Harnorgane	15
11	T63	Virale Erkrankung	15
13	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	14
14	J65	Verletzung von Haut, Unterhaut und Mamma (weibliche Brust)	13
15	F73	Synkope (plötzliche Bewusstlosigkeit) und Kollaps	12
17	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	9
17	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g	9

## Päd-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	S06	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)	94
2	A09	Diarrhoe (Durchfall) und Gastroenteritis (Magen-Darm-Entzündung), vermutlich infektiösen Ursprungs	76
3	J18	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet	39
4	A08	Virusbedingte und sonstige Darminfektionen	32
5	J20	Akute Bronchitis	26
6	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	17
7	J00	Akute Rhinopharyngitis (Erkältungsschnupfen)	13
8	A02	Salmonelleninfektionen	12
8	G40	Epilepsie	12
8	J03	Akute Tonsillitis (Mandelentzündung)	12
8	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	12
12	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	11
12	R55	Synkope (plötzliche Bewusstlosigkeit) und Kollaps	11
15	B08	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert	10
15	P59	Neugeborenenikterus (Gelbsucht) durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	10
17	B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	9
18	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	8
18	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	8
18	P22	Atemnot (Respiratory distress) beim Neugeborenen	8

## Päd-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	8-930	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf	231
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	194
3	8-929	Anderes neurologisches Monitoring	83
4	9-262	Postpartale (nach der Geburt) Versorgung des Neugeborenen	57
5	8-390	Lagerungsbehandlung	53
6	8-010	Applikation (Verabreichung) von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	34
7	8-560	Lichttherapie	28
8	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	26
9	8-015	Enterale Ernährung (über das Magen-Darm-System) als medizinische Hauptbehandlung	25
10	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)	8
10	8-120	Magenspülung	8
13	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)	6
14	1-208	Registrierung evozierter Potentiale (z. B. Reaktion des zentralen Nervensystems auf optische, akustische oder Gefühlsreize)	5
17	1-204	Untersuchung des Liquorsystems (Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit)	3
17	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	3

## HNO-B-1.1 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Chefarzt: Dr. med. A. Fabian

Telefon: 03501 766-1581

E-Mail: a.fabian.hno@klinikum-pirna.de

---

### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

5 Jahre

---

### Zusatzbezeichnungen

Spezielle HNO-Chirurgie

CA Dr. A. Fabian

---

**Moderne operative Techniken bestimmen das Leistungsgeschehen der HNO-Klinik.**

## HNO-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die umfassende Betreuung von Patienten mit HNO-Erkrankungen und bestimmter Erkrankungen der angrenzenden Gebiete, insbesondere der Orbita und der Tränenwege. Hierbei erfolgt sowohl die Diagnostik und Therapie von Primärerkrankungen als auch von Folge- und Begleiterkrankungen. Es werden in den verschiedenen Bereichen alle operativen Techniken unter Betonung des mikrochirurgischen und endoskopischen Vorgehen angeboten. Der Einsatz eines Faserlasers (Dioden) und eines CO<sub>2</sub>-Lasers erweitert unser operatives Spektrum. Außerdem werden plastische und rekonstruktive Operationen im Fachgebiet mit gutem Erfolg durchgeführt. Für die mikroinvasiven Operationen ist zumeist nur ein kurzer stationärer Aufenthalt erforderlich. Weiterhin führen wir alle hierfür geeigneten Eingriffe im Rahmen einer ambulanten Operation durch.

### Diagnostik

Für die klinische Diagnostik stehen alle modernen fachbezogenen technischen Hilfsmittel zur Verfügung, z.B. Mikroskope sowie verschiedene starre und flexible Endoskope. Eine moderne Audiometrieinheit gibt die Möglichkeit für die subjektive und objektive Erfassung von Hörstörungen des Mittelohres, des Innenohres und der äußeren Hörbahn, einschließlich des Neugeborenen Screenings. Weitere otoneurologische Untersuchungen, so die objektive, computergestützte Diagnostik des Gleichgewichtssinnes, sind möglich. Die Funktionsdiagnostik des Kehlkopfes (Früherkennung von Tumoren) und der Nase ist ebenfalls möglich. Die Allergiediagnostik wird ausgebaut. Die bildgebende Diagnostik wird, soweit sie nicht durch das Fachgebiet selbst erfolgt, in Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung durchgeführt.



**Moderne  
HNO-ärztliche  
Untersuchungs-  
einheit**

### **Therapie**

Bis auf Ausnahmen wird die gesamte operative Therapie, mit der Traumatologie des Fachgebietes sowie die medikamentöse und physiotherapeutische Behandlung angeboten. Die technischen Voraussetzungen wie Mikroskope, Endoskope mit Kamera, Laser, Ultracision, Neuromonitoring, Osteosynthesematerialien und intraoperative Bildgebung sind vorhanden.

### **HNO-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- Hörverbessernde und sanierende Operationen im Mittelohr
- Implantationen von Knochenankern für BAHA-Geräte
- Funktionelle Chirurgie der Nase und der Nasennebenhöhlen
- Parotischirurgie
- Unfallchirurgie im Bereich des Gesichtsschädels und der vorderen Schädelbasis
- Orbita-Chirurgie, insbesondere der Tränenwege
- Tumorchirurgie

## HNO B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- 24-Stunden-Notfallsprechstunde mit Facharztstandard
- Sprechstunde ambulante Operationen
- Lasersprechstunde
- Chefarzt-Sprechstunde

## HNO-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	201
2	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	154
3	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid (Warzenfortsatz) und komplexe Eingriffe am Mittelohr	141
4	D13	Adenotomie (Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel) und Parazentese (Einschneiden des Trommelfells) mit Einlegen eines Paukenröhrchens	115
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	78
6	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	75
7	D66	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	56
8	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	41
9	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag	40
10	B80	Kopfverletzungen	38
13	B79	Schädelfrakturen (Knochenbrüche des Schädels)	18
13	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	18
15	D04	Operationen am Kiefer	16
15	D12	Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	16
15	D63	Otitis media (Mittelohrentzündung) und Infektionen der oberen Atemwege	16
19	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	15
21	C05	Dakryozystorhinostomie (operative Wiederherstellung eines Tränenwegs)	12
25	D65	Verletzung und Deformität der Nase	10
27	B02	Kraniotomie (Eröffnung des Schädels)	9
27	D05	Sialadenektomie (Entfernung von Speicheldrüsen)	9
30	D07	Eingriffe an den Speicheldrüsen außer Sialadenektomie	8
35	D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals	6

## HNO-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	303
2	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	99
3	J32	Chronische Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)	90
4	S02	Fraktur (Knochenbruch) des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	88
5	H81	Störungen der Vestibularfunktion (Funktion des Gleichgewichtsorgans)	81
6	J36	Peritonsillarabszess (Mandelabszess)	55
7	R04	Blutung aus den Atemwegen	46
8	S06	Intrakranielle Verletzung (Verletzung von Organen innerhalb des Schädels)	43
9	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	34
10	H91	Hörverlust	31

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
12	H90	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung	19
14	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media (Mittelohrentzündung)	17
17	H70	Mastoiditis (Entzündung des Warzenfortsatzes) und verwandte Zustände	15
18	T18	Fremdkörper im Verdauungstrakt	13
19	H04	Affektionen (Krankheiten) des Tränenapparates	12
19	H65	Nichteitrige Otitis media (Mittelohrentzündung)	12
19	J01	Akute Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)	12
19	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	12
24	H71	Cholesteatom (sog. Perlgeschwulst, Neubildung) des Mittelohres	11
25	H80	Otosklerose (Krankheit des knöchernen Innenohrlabyrinthes mit Schwerhörigkeit)	10
29	C01	Bösartige Neubildung des Zungengrundes	7
29	C31	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen	7
29	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	7
37	C09	Bösartige Neubildung der Tonsille (Gaumenmandel)	6

## HNO-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	5-984	Mikrochirurgische Technik (Zusatzverschlüsselung)	414
2	1-612	Diagnostische Rhinoskopie (Nasenspiegelung)	243
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	209
4	1-242	Audiometrie (Hörprüfung)	206
5	5-285	Adenotomie ohne Tonsillektomie (Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	189
6	5-200	Parazentese (Myringotomie, Einschneiden des Trommelfells)	172
7	1-610	Diagnostische Laryngoskopie (Kehlkopfspiegelung)	166
8	1-206	Neurographie (Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit und der Nerven- bzw. Muskelantwort)	157
9	5-214	Submuköse Resektion (Gewebeentfernung unter der Schleimhaut) und plastische Rekonstruktion (Wiederherstellung) des Nasenseptums	155
10	5-281	Tonsillektomie ohne Adenotomie (Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel)	151
15	1-247	Olfaktometrie und Gustometrie (Geruchs- und Geschmacksprüfung)	87
17	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	74
19	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie (Entfernung der Gaumenmandeln mit Entfernung einer vergrößerten Rachenmandel)	62
21	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	52
24	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	40
30	5-194	Myringoplastik (Tympanoplastik Typ I, Verschluss eines Trommelfelldefektes mit Sehnenplattengewebe)	28
31	5-218	Plastische Rekonstruktion (Wiederherstellung) der inneren und äußeren Nase (Septorhinoplastik)	25
39	5-195	Tympanoplastik (Verschluss eines Trommelfelldefektes und Wiederherstellung der Gehörknöchelchen)	20
41	5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie („neck dissection“, komplette Ausräumung der Lymphknoten des Halses und des Nackens)	18
42	5-766	Reposition einer Orbitafraktur (Augenhöhlenbruch)	17
50	5-087	Dakryozystorhinostomie (Wiederherstellung eines Tränenwegs)	13
58	5-191	Stapedektomie (Entfernung von Gehörknöchelchen)	10
58	5-204	Rekonstruktion (Wiederherstellung) des Mittelohres	10

## Psych-B-1.1 Psychiatrie

Chefarzt: Dr. med. L. Beese

Telefon: 03501 766-1340

E-Mail: l.beese.psy@klinikum-pirna.de

---

### Fachkunde

EEG-Diagnostik

CA Dr. L. Beese  
Dr. B. Öttinger

---

### Zusatzbezeichnungen

Verhaltenstherapie

OA Dipl.-Med. R. Höhne  
Dipl.-Psych. K. Pfefferkorn  
Frau P. Nanning

---

Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie

CA Dr. L. Beese  
OÄ C. Schwanitz  
Dipl.-Med. M. Arnold  
Dipl.-Med. M. Stokelbusch  
Herr H. Zaiser  
Dipl.-Psych. V. Bräunsdorf

---

---

### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie

4 Jahre

---

## Psych-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

**Die Reintegration  
der psychiatrisch  
erkrankten Patienten  
in ihr soziales  
Umfeld ist uns  
besonders wichtig.**

Die Psychiatrische Abteilung im Klinikum Pirna versteht sich als Behandlungszentrum für psychiatrische und seelische Erkrankungen sowie Lebenskrisen aller Schweregrade und diagnostischer Zuordnung.

Dabei sieht die Abteilung den Schwerpunkt neben der symptomorientierten Behandlung in der Reintegration der Patienten in ihr soziales, d. h. privates und berufliches Umfeld. Die Behandlung kann entsprechend der Schwere der Erkrankung stationär, tagesstationär oder ambulant erfolgen.

**Denkmalgeschütztes  
und saniertes  
Gebäude der  
Psychiatrischen  
Abteilung**



## Behandlung

- Medikamentöse Behandlung und Beratung
- Psychologische Testverfahren (Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik)
- Einzel- und Gruppengesprächspsychotherapie, unter anderem Depressionsgruppe, Motivationsgruppe
- Spezifische Gruppenbehandlungen
- Soziales Kompetenztraining
- Kognitives Training differenziert für schizophrene und demenzielle Erkrankungen
- Training lebenspraktischer Fertigkeiten und Stressbewältigungstraining
- Soziale Hilfestellung durch Sozialpädagogen
- Angehörigengruppe
- Angehörigengespräche
- Erlernen von Entspannungsverfahren (autogenes Training, konzentrierte Entspannung)
- Psychoedukation für schizophrene Patienten
- Hypnotherapie
- Ergotherapie
- Mal-, Tanz-, Musik- und Sporttherapie
- Wachtherapie
- Lichttherapie
- Bei schweren chronifizierten Krankheitsverläufen Elektroheilkampfbehandlung

## Psych-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Institutsambulanz mit psychiatrisch-psychotherapeutischen, ergo- und kunsttherapeutischen sowie neurologischen Angeboten
- Hilfestellung durch Sozialarbeiter

## Psych-B-1.5 Top-10-DRG

Die Vergütung in der Psychiatrie erfolgt nicht nach dem KHentG, sondern nach tagesgleichen Pflegesätzen (BPfIV). Daher werden keine Top-10-DRG dargestellt.

## Psych-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen vollstationär im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	169
2	F33	Wiederholte Depression	122
3	F32	Depressive Episode (Depression)	98
4	F20	Schizophrenie	84
5	F43	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörung	76
6	F31	Bipolare affektive Störung (manisch-depressive Erkrankung)	57
7	F06	Psychische Störung mit organischer (körperlicher) Ursache	49
8	F60	Persönlichkeitsstörung	46
9	F05	Delir (Verwirrheitszustand), nicht durch Alkohol oder andere psychotrope (auf die Psyche wirkende) Substanzen bedingt	41
10	F25	Schizoaffektive Störung (gleichzeitig schizophreneartige Symptome und Stimmungserkrankung)	35
19	F45	Somatoforme Störung (psychische Störung mit körperlichen Symptomen)	6
26	F41	Angststörung ohne definierte Auslöser	3

## Psych-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen teilstationär im Berichtsjahr

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	F20	Schizophrenie	36
2	F07	Organische Persönlichkeitsstörung	14
3	F23	Akute psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie	7
3	F25	Schizoaffektive Störung (gleichzeitig schizophreneartige Symptome und Stimmungserkrankung)	7
3	F32	Depressive Episode (Depression)	7
6	F33	Wiederholte Depression	6
7	F31	Bipolare affektive Störung (manisch-depressive Erkrankung)	4
8	F40	Phobische Störung (Angststörung mit Auslösung in definierten Situationen)	2
9	F34	Posttraumatische Belastungsstörung	1
9	F41	Angststörung ohne definierte Auslöser	1

## Psych-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	117
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	79
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)	17
4	1-440	Endoskopische Biopsie am Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Magen- oder Darmspiegelung)	11
5	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels (Kernspintomographie ohne Kontrastmittel)	10
6	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	6
7	8-630	Elektrokrampftherapie (EKT)	4
8	1-650	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)	3
9	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Gewebeprobe bei Darmspiegelung)	2
9	1-612	Diagnostische Rhinoskopie (Nasenspiegelung)	2

## Anä-B-1.1 Anästhesie und Intensivmedizin

Chefärzte:

Frau Dr. med. H. Klemann

Telefon: 03501/766-1544

E-Mail: h.klemann.anae@klinikum-pirna.de

Herr Dr. med. P. Close, BSc, GradInstP

Telefon: 03501/766-1218

E-Mail: p.close.anae@klinikum-pirna.de

---

### Fachkunde

OP-Management	OÄ H. Uebe
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	CÄ Dr. H. Klemann OA M. Beer OÄ H. Uebe

---

### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Anästhesiologie	5 Jahre
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin	1 Jahr

## Anä-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Unserem interdisziplinären Ansatz entsprechend versorgt unsere Klinik Patienten aller anderen Fachabteilungen sowohl auf der Intensivstation als auch im operativen Bereich. Eine anästhesiologische Oberärztin leitet das OP-Management in gesamten Klinikum.

Im Rahmen der Schmerztherapie können alle stationären Patienten innerhalb eines Pain-Service-Programmes betreut werden. Dazu gehören sowohl das postoperative Schmerzmanagement als auch schmerztherapeutische Konsile bei nicht operativ behandelten Patienten. Zudem werden zahlreiche Patienten in einer ambulanten Schmerzsprechstunde betreut.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- Betreuung aller operativen Fachabteilungen  
in insgesamt sechs Operationssälen
- Etwa 6.400 Anästhesien pro Jahr
- Durchführung aller modernen Narkoseverfahren,  
einschließlich aller Verfahren der Regionalanästhesie
- Anlage von Epiduralkathetern im Kreissaal zur  
schmerzfreien Geburt

**Unter Federführung  
der Klinik für  
Anästhesie und  
Intensivmedizin  
werden alle  
Patienten post-  
operativ nach  
einem speziellen  
Pain-Service-  
Programm betreut.**

- Auf der interdisziplinären Intensivstation wurden im Berichtsjahr 836 Patienten mit den unterschiedlichsten Erkrankungen versorgt
- Bei den zu behandelnden Krankheitsbildern reicht die Spanne von großen bauchchirurgischen Eingriffen über Schwerstverletzte und Patienten nach großen Operationen im HNO-Bereich bis hin zu schweren Infektionen der Lunge und des Bauchraumes oder entgleisten Herz- und Nierenerkrankungen.
- Beatmung invasiv und nicht-invasiv
- Patientenmonitoring invasiv und nicht-invasiv
- Nierenersatztherapie

#### Anä-B-1.4 Weitere Leistungsangebote

- Schmerztherapeutische Konsile
- Schmerzambulanz
- Organisation des Notarztdienstes im Landkreis Sächsische Schweiz

#### Anä-B-1.5 Top-DRG im Berichtsjahr <sup>1)</sup>

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	X62	Vergiftungen bzw. toxische (giftige) Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	16
2	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (Herzkatheter)	15
3	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	11
4	V60	Alkoholintoxikation (Alkoholvergiftung) und -entzug	11
5	A11	Langzeitbeatmung > 263 und < 480 Stunden	10
6	A12	Langzeitbeatmung > 143 und < 264 Stunden	9
7	A13	Langzeitbeatmung > 95 und < 144 Stunden	8
8	F62	Herzinsuffizienz mit Schock (Herzmuskelschwäche mit Kreislaufversagen)	7
8	H60	Leberzirrhose und alkoholische Hepatitis (Leberentzündung)	7
10	A09	Langzeitbeatmung > 719 und < 960 Stunden	4
10	A10	Langzeitbeatmung > 479 und < 720 Stunden	4
10	F40	Kreislaufkrankungen mit maschineller Beatmung	4
17	A06	Langzeitbeatmung > 1799 Stunden	2
17	A08	Langzeitbeatmung > 959 und < 1200 Stunden	2

<sup>1)</sup> Die Tabellen Anä-B-1.5 bis Anä-B-1.7 geben nur die Leistungen bei Patienten wieder, die von der Intensivstation **entlassen** wurden.

## Anä-B-1.6 Top-Hauptdiagnosen im Berichtsjahr <sup>1)</sup>

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	I21	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	20
2	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12
3	K70	Alkoholische Leberkrankheit	9
3	T42	Vergiftung durch Antiepileptika (Medikamente gegen Krampfanfälle), Sedativa (Beruhigungsmittel), Hypnotika (Schlafmittel) und Antiparkinsonmittel (Medikamente zur Behandlung des Morbus Parkinson)	9
5	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus (Darmverschluss) ohne Hernie (Eingeweidebruch)	8
5	S72	Fraktur des Femurs (Oberschenkelknochenbruch)	8
7	I50	Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)	7
8	K57	Divertikulose (Wandausstülpungen) des Darmes	5
8	T43	Vergiftung durch psychotrope Substanzen	5
10	J44	Chronische obstruktive Lungenkrankheit (chronische Bronchitis)	4

<sup>1)</sup> Die Tabellen Anä-B-1.5 bis Anä-B-1.7 geben nur die Leistungen bei Patienten wieder, die von der Intensivstation **entlassen** wurden.

## Anä-B-1.7 Top-Prozeduren im Berichtsjahr <sup>1)</sup>

Rang	OPS 301	Text	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße (in die großen Körpervenen)	105
2	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung (Zusatzverschlüsselung)	93
2	8-931	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	93
4	8-930	Monitoring (Überwachung) von Atmung, Herz und Kreislauf	86
5	8-701	Einfache endotracheale Intubation (Einbringen eines Schlauches in die Luftröhre durch Mund oder Nase)	83
6	8-810	Transfusion (Übertragung) von Plasma (Blutflüssigkeit) und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen (Bluteiweiße)	72
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat (Blutübertragung)	53
8	8-390	Lagerungsbehandlung	35
9	3-200	Native Computertomographie des Schädels (ohne Kontrastmittel)	34
12	8-771	Kardiale Reanimation (Herz-Kreislauf-Wiederbelebung)	29
18	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	11
21	5-311	Temporäre Tracheostomie (vorübergehende Eröffnung der Luftröhre)	9

<sup>1)</sup> Die Tabellen Anä-B-1.5 bis Anä-B-1.7 geben nur die Leistungen bei Patienten wieder, die von der Intensivstation **entlassen** wurden.

## Rad-B-1.1 Radiologische Abteilung

Chefarzt: Dr. med. L. Berndt

Telefon: 03501 766 1297

E-Mail: l.berndt.rad@klinikum-pirna.de

---

### Weiterbildungsermächtigung

Fachgebiet Radiologische Diagnostik

2 Jahre

---



**Innenansicht  
Magnetresonanztomograph**

## Rad-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

- Konventionelle Projektionsradiographie
- Katheterangiographische Diagnostik und Therapie
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- Sonographie
- Nicht-vaskuläre Interventionen wie Punktion und Drainage von Zysten und Abszessen, Sympatikolyse

---

### Leistungszahlen im Jahr 2004

konventionelle Röntgenuntersuchung	24.484
Durchleuchtungen	462
Angiographien	54
Computertomographie	3.594
Magnetresonanztomographie	627

---

Binnen 24 Stunden sind alle angeforderten Untersuchungen durchgeführt und befundet. Notfalluntersuchungen werden selbstverständlich jederzeit durchgeführt.

Tägliche Bildbetrachtungskonferenzen finden in den Chirurgischen und Inneren Kliniken statt.

# B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Klinikums Pirna

## B-2.1 Ambulante Operationen

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 843

## B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen im Berichtsjahr

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio (Ausschabung) der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen (Schleimhautvorwölbungen) oder Fremdkörpern	116
2	195	Schwangerschaftsabbruch mit medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Woche nach Empfängnis, ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals, einschl. Überprüfung der Indikation	93
3	1557	Paukenhöhlendrainage (Einschnitt des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	74
4	764	Totale Koloskopie (Spiegelung des gesamten Dickdarms)	69
5	1485	Adenotomie (Entfernung der vergrößerten Rachenmandel)	28
5	2106	Exzision (Ausschneiden) einer großen Geschwulst der Körperoberfläche oder eines Schleimbeutels	28
7	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion (verhaltene Fehlgeburt)	23
7	1086	Messerkonisation(Gewebeentnahme aus dem Gebärmutterhals)	23
9	2361	Entfernung von Stellschrauben, Einzelschrauben oder Kirschnerdrähten (Spickdrähten) aus einem Knochen oder Entfernung eines Fixateur externe	17
10	2405	Einrenkung der Luxation (Verrenkung) eines Ellenbogen-, Schulter- oder Kniegelenks	16

Die Anzahl der am Klinikum durchgeführten ambulanten Operationen steigt stetig.

## B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V): 3.035 Fälle

## B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12.2004)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Innere Medizin	19	11	8
1000 Pädiatrie	5	3	2
1500 Chirurgie	18	8	10
2200 Urologie	6	1	5
2400 Gynäkologie/Geburtshilfe	7	1	6
2600 HNO	6	3	3
2900 Psychiatrie	12	5	7
Psychologen	7	4	3
3600 Anästhesie/Intensiv	13	1	12
Radiologie	2	0	2
Notfallambulanz	1	0	1
Plastische Chirurgie	1	0	1

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12.2004)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil der Krankenpfleger/-innen (1 Jahr)
0100 Innere Medizin	63	100	-	-
1000 Pädiatrie	12	100	-	-
1500 Chirurgie	46	100	-	-
2200 Urologie	20	100	-	-
2400 Gynäkologie/Geburtshilfe	21	100	-	-
2600 HNO	12	100	-	-
2900 Psychiatrie	51	100	8	-
3600 Anästhesie/Intensiv	31	100	35	-
Funktionsdienst OP	23	100	56	-
Funktionsdienst Anästhesie	15	100	40	-
Funktionsdienst Röntgen	8	-	-	-
Funktionsdienst Endoskopie	5	100	-	-
Funktionsdienst Kardiologie	8	88	-	-
Notfallambulanz	10	100	-	-

## C Qualitätssicherung (gesetzliche/vertragliche Pflichten)

Der Gesetzgeber hat Krankenhäusern Mindestpflichten der Qualitätssicherung auferlegt. Das Klinikum Pirna kommt all diesen Pflichten nach. Nachstehend finden Sie (Abschnitt C-1 bis C-5) die (vorgeschriebenen) einzelnen Deklarationen zur Teilnahme an den Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Die Ergebnisse der Qualitätssicherungsprogramme sowie eine Übersicht über alle Qualitätssicherungs-Aktivitäten am Klinikum Pirna, finden Sie unter Abschnitt D, E und F.

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Für die bundesweite Dokumentationsrate verweisen wir auf die Homepage der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung ( [www.bqs-online.de](http://www.bqs-online.de) )

Modul	Text	Dokumentationsrate	Bundes- durchschnitt
09/1	Herzschrïttmacher-Erstimplantation	100,0%	(1)
09/2	Herzschrïttmacher-Aggregatwechsel	60,0%	*)
09/3	Herzschrïttmacher-Revision/Explantation	62,5%	**)
10/2	Carotis-Rekonstruktion	100,0%	
12/1	Cholezystektomie	100,0%	
15/1	Gynäkologische Operationen	100,0%	
16/1	Perinatalmedizin	99,8%	
17/1	Hüftgelenksnahe Femurfraktur	99,1%	
17/2	Hüftendoprothesen-Erstimplantation	100,0%	
17/3	Hüfttotalendoprothesen-Wechsel	100,0%	
17/5	Knietotalendoprothesen-Erstimplantation	87,5%	***)
17/7	Knietotalendoprothesen-Wechsel	100,0%	
18/1	Mamma-Chirurgie	100,0%	
21/3	Koronarangiografie und PTCA	98,7%	
MDS	Minimal-Datensatz		

(1) Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung lagen noch keine Daten vor.

\*) 3 von 5 Fällen

\*\*\*) 5 von 8 Fällen

\*\*\*) 28 von 32 Fällen

Die fehlende Dokumentation in einzelnen Modulen erklärt sich aus Unschärfen des QS-Filters. Nach Empfehlung der BQS wurde diese Fälle teilweise im Minimal-Datensatz dokumentiert.

### **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 hinaus ist auf Landesebene die Neonatal-Erhebung der Sächsischen Landesärztekammer verpflichtend. Die Pädiatrische Abteilung nimmt an dieser Erhebung teil. Die Radiologische Abteilung beteiligt sich an den jährlich vorgeschriebenen Qualitätskontrollen der Sächsischen Landesärztekammer.

### **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Das Krankenhaus hat sich im Jahr 2004 noch nicht an einem DMP beteiligt.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Das Klinikum Pirna hat im Jahr 2004 keine Leistungen erbracht, die unter die o. g. Mindestmengenvereinbarung fallen.

## D Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Klinikums Pirna orientiert sich am Leitbild und am Unternehmenskodex der Rhön Klinikum AG. Dem Leitgedanken – „Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde“ – fühlen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet.

Die Patienten im Klinikum Pirna werden durch unsere Ärztinnen und Ärzte, examinierten Krankenschwestern und Krankenpfleger sowie das Funktionspersonal entsprechend ihrer Erkrankung nach speziellen Therapie- und Pflegestandards versorgt, die die häufigsten in unserem Klinikum behandelten Krankheitsbilder und Therapien sowie durchgeführte Prophylaxen darstellen und einer ständigen Aktualisierung unterliegen. Dies stellt eine wichtige Grundlage für die Sicherung der Qualität dar. Die Ergebnisse der klinischen Qualitätssicherung werden in den Abteilungen offen kommuniziert und bewertet.

Nach dem an dem jeweiligen Gesundheitszustand des Patienten orientierten abgestuften Pflege- und Unterbringungskonzept des RHÖN-KLINIKUM Konzerns haben auch wir in mehreren Abteilungen speziell ausgestattete Intermediate-Care-Bereiche (IMC) geschaffen, als Pflegestufe zwischen Intensiv- und Normalstation für überwachungs-, jedoch nicht beatmungspflichtige Patienten. Diese Struktur begünstigt die Feinabstimmung der Leistungsbereitstellung für den Patienten auf den jeweiligen realen Bedarf, unnötige Vorhaltung von medizintechnischen und personellen Ressourcen entfällt. Diese Stufigkeit führt nicht nur zu höherer Qualität der Leistung am und für den Patienten, sondern zugleich auch zu deutlich geringeren Sach- und Personalkosten.

Unternehmens-  
kodex

Patienten-  
orientierung



Intermediate-  
Care-Bereich

### Risikomanagement

In allen Bereichen besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen. Aufgetretene Fehler oder Beinahefehler werden abteilungsbezogen unverzüglich ausgewertet, um gegebenenfalls Prozesse und Behandlungsabläufe im Sinne eines Risikomanagements entsprechend zeitnah umgestalten zu können.

### Aus- und Weiterbildung

Die Erfahrungen und das Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gerne an Auszubildende und Umschüler weitergegeben, die in unserer Einrichtung nach dem Krankenpflegegesetz sowie zur Hebamme und medizinisch-technischen Radiologieassistentin ausgebildet werden können. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Weiterbildung junger Ärztinnen und Ärzte im Rahmen der Facharztweiterbildung. Daran sind alle Chefarzte im Rahmen ihrer Weiterbildungsermächtigung beteiligt. Einzelheiten sind im Abschnitt B beschrieben.

Kontinuierliche Fortbildung ist für alle Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit. Sowohl im ärztlichen als auch pflegerischen Bereich existiert ein regelmäßiges Fortbildungsangebot, das rege wahrgenommen wird.

### Mitarbeiterorientierung

Unter Mitarbeiterorientierung verstehen wir darüber hinaus nicht nur eine tarifvertraglich festgelegte Beteiligung am Unternehmensergebnis, sondern auch die Möglichkeit zur individuellen Entfaltung des Einzelnen zu geben. In mehreren Abteilungen existieren beispielsweise Zielvereinbarungen mit ärztlichen Mitarbeitern im Hinblick auf wissenschaftliche Arbeiten oder die ärztliche Weiterbildung.

### Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsdienstleistern

Der enge Kontakt zu niedergelassenen Kollegen hat eine hohe Priorität, er wird unter anderem im Rahmen zahlreicher regelmäßiger Fortbildungsveranstaltungen auch in Kooperation mit der Kreisärztekammer Sächsische Schweiz in vielen Fachgebieten gepflegt. So wurden beispielweise sektorenübergreifende Informationsstandards zur Befundübermittlung und dessen Umfang zum Wohle des Patienten (Vermeidung von Doppeluntersuchungen) in einigen Fachgebieten vereinbart.

Auch die gute Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und Rehabilitationseinrichtungen kommt den Patienten zugute, die nach der Entlassung noch einer besonderen Unterstützung bedürfen beziehungsweise nicht oder nicht sofort in ihr häusliches Umfeld zurückkehren können. Hier gibt der Patientenkoordinator (Sozialdienst) unseres Klinikums den Patienten und ihren Angehörigen beratende beziehungsweise vermittelnde Hilfestellung.

### Öffentlichkeitsarbeit

Der interessierten Bevölkerung des Landkreises Sächsische Schweiz und des Umlandes gewähren wir gerne Einblick in unsere Arbeit und die Entwicklung des Klinikums. Dies geschieht unter anderem durch die in Kooperation mit der Volkshochschule entstandene Reihe der „Medizinischen Sonntagsvorlesungen“ oder jährlich stattfindende „Tage der offenen Tür“ mit ausgewähltem Vortragsprogramm.



Innenhof  
Klinikum Pirna

# E Qualitätsmanagement im Klinikum Pirna

## E-1 Aufbau des klinikinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement des Klinikums Pirna ist im Wesentlichen dezentral angelegt. In ständiger Zusammenarbeit mit der Qualitätsmanagement-Beauftragten des Klinikums sind vor allem die Chefarzte der Kliniken unter Leitung des Ärztlichen Direktors in der Verantwortung.

Ihnen obliegt:

- Die Überwachung und Steuerung der medizinischen Behandlungs- und Ergebnisqualität
- Die Erstellung und Aktualisierung abteilungsspezifischer Behandlungsstandards
- Die enge Kooperation mit anderen Fachabteilungen, Kliniken und niedergelassenen Kollegen
- Das Risiko- und Beschwerdemanagement ihrer Kliniken in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung
- Die fachliche Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Personals in Anlehnung an die jeweilige Weiterbildungsordnung
- Die Einhaltung aller gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Vergleichbare Aufgaben bestehen für den Bereich der Pflege in zentraler Verantwortung der Pflegedienstleitung.

Übergeordnet ist die Geschäftsführung des Klinikums Pirna für alle Belange des Qualitätsmanagements verantwortlich. Die für die RHÖN KLINIKUM AG verbindliche Risikoricthlinie enthält wesentliche Aspekte des Qualitätsmanagements. Die regelmäßige Überprüfung der Prozesse und Ergebnisse anhand dieses Kataloges durch die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der ärztlichen und pflegerischen Leitung deckt bestehende Unvollkommenheiten auf und fördert damit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Ergebnisse des Beschwerdemanagements werden in den Bereichen offen kommuniziert und von den Mitarbeitern zum Anlass für individuelle oder generelle Veränderungen genommen.

Im Jahr 2004 wurde in der Abteilung Patientenverwaltung ein Schwerpunktbereich Qualitätsmanagement etabliert, der mit einem ärztlichen Mitarbeiter besetzt ist. Durch diese Stelle werden abteilungsübergreifende Projekte koordiniert, die Mitarbeiter informiert und angeleitet sowie abteilungsinterne Maßnahmen begleitet.

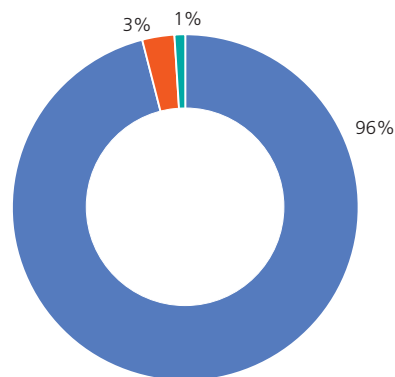
## E-2 Externe und interne Bewertungen

Das Klinikum Pirna hat sich im Jahre 2004 – abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen – an folgenden Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Externe Supervision in der Klinik für Psychiatrie für Ärzte, Psychologen und mittleres medizinisches Personal durch niedergelassene Psychiater und Psychologen
- Auswertung der Durchlaufzeiten von Patienten in der Notfallambulanz mit entsprechender Konsequenz in der Ablauforganisation: Zur Optimierung der Durchlaufzeiten wurde ein ärztlicher Mitarbeiter direkt für die Notaufnahme eingestellt. Dadurch ließen sich die Wartedauern der Patienten in der Regelarbeitszeit um 15% verkürzen.
- Patientinnenbefragung in der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe: Befragt wurden alle Patientinnen der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im vierten Quartal 2004. Die Rücklaufquote betrug in der Gynäkologie 38% und in der Geburtshilfe 50%. Der Fragebogen enthielt Angaben zur medizinischen Betreuung, insbesondere zum Arzt-Patientinnen-Verhältnis, zur pflegerischen Betreuung, in der Geburtshilfe zu den geburtsvorbereitenden Maßnahmen und begleitende Fragen zu Ausstattung und Verpflegung. Die Ergebnisse wurden innerhalb der Abteilung kritisch bewertet. Mehr als 95% der Patientinnen zeigten sich zufrieden mit der ärztlichen und pflegerischen Betreuung. Auch die Geburtsvorbereitung und -betreuung in unserem Klinikum wurde überwiegend positiv bewertet.

Waren Sie mit der Aufnahme zur Geburt zufrieden?

- zufrieden
- unzufrieden
- keine Angabe

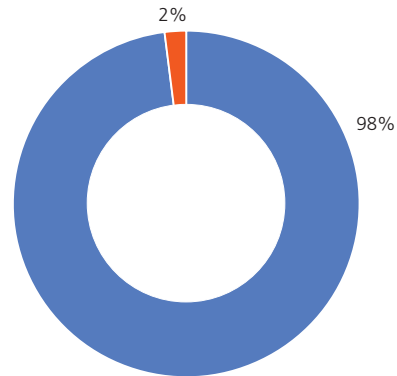


Beispielhafte Ergebnisse aus der Patientinnenbefragung

Die Auswertungen der externen Qualitätssicherungsdaten belegen insbesondere mit Blick auf den hohen Anteil interventionell therapierter Notfallpatienten eine von Beginn an hohe Sicherheit und Qualität der invasiven kardiologischen Leistungen des Klinikums (Eröffnung des Herzkatheterlabors im September 2004).

Waren Sie mit der Betreuung durch die Pflege auf der gynäkologischen Station zufrieden?

- zufrieden
- unzufrieden



### E-3 Medizinische Behandlungsergebnisse

Die BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH (BQS) in Düsseldorf leitet und koordiniert die inhaltliche Entwicklung und organisatorische Umsetzung der verpflichtenden externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Sozialgesetzbuch V in den deutschen Krankenhäusern. Dazu liefern die Häuser Daten in einem standardisierten Format und erhalten die Ergebnisse für die verpflichtenden Qualitätsindikatoren.

Im folgenden stellen wir für die einzelnen Fachabteilungen ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem Berichtsjahr 2004 im Vergleich zu den Gesamtergebnissen im Freistaat Sachsen dar.

#### Innere Medizin

Modul 21/3 Koronarangiographie und perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)			
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Indikation zur Koronarangiographie: Vorhandensein von Ischämiezeichen bei koronarer Herzkrankheit (bzw. Verdacht)	≤ 76,7%	98,8%	90,5%
Indikation zur PTCA: Erst-PTCA ohne Symptomatik bzw. Ischämienachweis	≤ 8,9%	0,0%	2,6%

## Chirurgie

Modul 12/1		Cholezystektomie	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Indikation (Anteil von Patienten mit fraglicher Indikation an allen Patienten)	≤ 5,8%	0,7%	1,6%
Reinterventionenrate (Anteil von Patienten mit Reintervention wegen Komplikationen an Patienten mit laparoskopisch begonnener Operation)	≤ 2,0%	0,8%	1,9%
Postoperative Wundinfektion	nicht definiert	0,0%	1,9%
Erhebung eines histologischen Befundes	100%	100%	97,4%

Insgesamt konnten die seit Jahren sehr guten Ergebnisse bei der Cholezystektomie auch 2004 bestätigt werden.

Modul 17/1		Hüftgelenknahe Femurfrakturen	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Osteosynthetische Versorgung bei Patienten < 65 J.	≥ 36,4%	50,0%	57,1%
Präoperative Verweildauer vor osteosynthetische Versorgung (ASA 1–2) < 24 Stunden	≥ 95,0%	100,0%	81,5%
Implantatfehl-/-lage, -dislokation, -bruch (alle Patienten)	nicht definiert	0,0%	0,6%
Letalität bei osteosynthetischer Versorgung (Schenkelhalsfraktur)	≤ 9,5%	0,0%	2,6%
Letalität bei endoprothetischer Versorgung (Schenkelhalsfraktur)	≤ 14,3%	5,6%	6,1%

Modul 17/2		Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation bei Koxarthrose	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Selbständiges Gehen bei Entlassung	≥ 90,0%	100,0%	99,3%
Selbständige Versorgung in der Hygiene bei der Entlassung	≥ 80,0%	92,3%	99,2%
Gefäßläsion (alle Patienten)	≤ 1,0%	0,0%	0,0%
Nervenschaden (alle Patienten)	≤ 3,0%	0,0%	0,6%
Postoperative Infektionen (alle Patienten)	≤ 4,0%	0,0%	1,2%

Die Erweiterung des operativen Spektrums der Unfallchirurgie ging einher mit einer hohen Qualität der Versorgung.

Modul 17/5		Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Selbständiges Gehen bei Entlassung	≥ 85,0%	100,0%	99,5%
Gefäßläsion	≤ 1,0%	0,0%	0,0%
Nervenschaden	≤ 1,0%	0,0%	0,2%

Die im Jahr 2004 erfreulicherweise gestiegene Zahl der Geburten und die damit verbundene medizinische Ergebnisqualität bestätigt uns in unserem Handeln mit dem Ziel einer familienorientierten, individuellen Betreuung der werdenden Mutter.

## Gynäkologie und Geburtshilfe

Modul 15/1		Gynäkologische Operationen	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Patientinnen < 35 J. mit Hysterektomie bei benigner Histologie	keine	0,7%	1,6%
Organverletzung bei Hysterektomie (alle Patientinnen)	≤ 4,1%	1,2%	1,2%
Wundinfektion nach Hysterektomie bei Antibiotikaprophylaxe	nicht definiert	2,4%	1,3%
Organerhaltung bei Ovareingriffen mit benigner Histologie und Patientinnen ≤ 40 Jahren	≥ 67,7%	72,7%	77,6%

Modul 16/1		Geburtshilfe	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Azidoserate bei reifen Neugeborenen	≤ 75. Perzentile	0,2% (61. Perzentile)	0,3%
Mütter mit Dammschnitt Grad III oder IV (mit und ohne Episiotomie)	≤ 75. Perzentile	0,7% (48. Perzentile)	1,3%

Modul 18/1		Mammachirurgie	
Qualitätsindikator	Ziel	Ergebnis 2004	
		Klinikum Pirna	Sachsen
Brusterhaltende Therapie bei invasivem Karzinom Stadium pT1	≥ 55,1% bis ≤ 94,6%	67,6%	77,3%
Revisionsoperationen wegen Komplikationen	≤ 8,2%	2,0%	2,5%
Zeitlicher Abstand zwischen Diagnose und Operation (Median)	≥ 4,0 bis ≤ 16,5 Tage	7,0 Tage	8,0 Tage
Wundinfektionen	≤ 6,3%	0,8%	1,4%

## Radiologie

Die radiologische Abteilung beteiligt sich an den jährlich vorgeschriebenen Qualitätskontrollen der Sächsischen Landesärztekammer. Dabei wurden in den letzten zehn Jahren alle überprüften Röntgenaufnahmen mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet.

Leider wurden uns die Ergebnisse der Qualitätssicherungsstudie „kolorektales Karzinom“ nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

## F Gemeinsame Qualitätsmanagementprojekte des Klinikums Pirna

Hier finden Sie zusammengefasst diejenigen Projekte, von denen wir uns einen herausragenden Einfluss auf die Qualität und die Qualitätssicherung unserer Klinik und unserer Abteilungen erwarten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Projekte, die über die Abteilungsgrenzen oder die Klinikgrenzen hinaus aufgelegt wurden:

### **Medizinische Sonntagsvorlesung in Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Sächsische Schweiz**

Dem ständig zunehmenden Informationsbedürfnis der Bevölkerung möchten wir damit Rechnung tragen. Mit dem ausgewählten Programm stellen wir nicht nur Krankheitsbilder dar. Die leitenden Ärzte der jeweiligen Fachabteilung haben darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Klinik der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Themen waren bisher unter anderem:

- Schulterbeschwerden – vom Schulkind bis zum Pensionär!
- Leben im Jodmangelgebiet – wie reagiert unsere Schilddrüse?
- Mit Schmerzen leben – wenn Schmerzen chronisch werden?

Die jeweils aktuellen und künftigen Veranstaltungsthemen sind in der Internetpräsentation des Klinikums zu finden.

### **Qualitätszirkel: „Gastroenterologie Sächsische Schweiz“**

Unter Federführung unseres Klinikums stehend hat sich diese Form des Erfahrungsaustausches seit Jahren bewährt. Zu den Teilnehmern gehören neben den im Landkreis tätigen niedergelassenen Gastroenterologen alle im Akut-Krankenhaus sowie in Rehabilitationseinrichtungen tätigen Spezialisten. Ergebnisse sind neben dem steten Erfahrungsaustausch auch gemeinsame Leitlinien in Fragen der Hygiene.

### **Qualitätszirkel: „Entlassungsmanagement“ in Kooperation mit den ambulanten Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen**

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Stationsleitungen sowie die Mitarbeiter des Sozialdienstes unseres Klinikums mit Vertretern der Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegedienste mit dem Ziel, durch Verbesserungen im

Entlassungsmanagement den im Krankenhaus erzielten Behandlungserfolg für den pflegebedürftigen Patienten dauerhaft zu sichern. In diesem Zusammenhang wurde der Prophylaxe- und Therapiestandard für Patienten mit Dekubitus bzw. dekubitusgefährdete Patienten aktualisiert.

#### **Erarbeitung und Umsetzung eines abteilungsübergreifenden Konzeptes zum Umgang mit Patienten mit Besiedelung oder Infektionen durch multiresistente Keime**

Die steigende Zahl von Patienten, die in das Krankenhaus aufgenommen werden und mit einem multiresistenten Keim infiziert bzw. Träger solcher Keime sind und damit eine Gefährdung der übrigen Patienten darstellen, machte die Implementierung eines neuen Hygieneregimes erforderlich. Hier wurden die bisher in den einzelnen Abteilungen durchgeführten Maßnahmen unter Einbeziehung der neuesten Richtlinien des Robert-Koch-Institutes erstmals abteilungsübergreifend standardisiert und für unser Klinikum angepasst.

#### **Implementierung eines neuen Qualitätsmanagement-Handbuchs zur Hämotherapie**

Die Zunahme operativer Eingriffe und die Neustrukturierung einiger Abteilungen machte die Überarbeitung der bisherigen Transfusionsordnung erforderlich.

#### **Erstellung eines abteilungsübergreifenden Standards zur Narkosevorbereitung**

Auch hier hat die Erweiterung des Spektrums und die Zunahme der Operationszahlen im stationären und ambulanten Bereich zur Erarbeitung eines Prämedikationsstandards geführt, der dem behandelnden Arzt der jeweiligen Fachabteilung schon im Vorfeld die jeweils erforderlichen Voruntersuchungen vorgibt und damit zu einer Optimierung der präoperativen Phase beiträgt.

#### **Überarbeitung des Prophylaxe- und Therapiestandards für Patienten mit Dekubitus**

Die Pflegekräfte unseres Klinikums haben den existierenden Standard im Rahmen eines Qualitätszirkels komplett überarbeitet. Sie erhoffen sich, dadurch zukünftig noch besser zur Vermeidung von Druckgeschwüren beitragen zu können. Dies soll im nächsten Jahr im Rahmen der internen Qualitätssicherung der Pflege anhand harter Zahlen überprüft werden.

# G Weitergehende Informationen

## Verantwortlicher

- Geschäftsführung:  
Michael Schmitt  
Telefon: 766-1200  
E-mail: gf@klinikum-pirna.de

## Ansprechpartner

- Betriebsleitung:  
Katrín B. Möller  
Telefon: 766-1300
- Leitender Chefarzt:  
Dr. med. Gerd Weber  
Telefon: 766-1202
- Pflegedienstleitung:  
Margrit May  
Telefon: 766-1387
- Qualitätsmanagement-Beauftragte:  
Angelika Matzker  
Telefon: 766-1240

## Links

- <http://www.rhoen-klinikum-ag.com/qb/>
- <http://www.klinikum-pirna.de>